

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-87, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Drohende Zuspitzung der Lage in der Tschecho-Slowakei

Zusammenstöße zwischen tschechischem Militär und Hlinka-Garden sowie zwischen Deutschen und Tschechen / Neue tschechische Truppen für die Slowakei / Alle strategisch wichtigen Punkte besetzt / Höllenmaschinen in Preßburg / Heute Regierungserklärung des Kabinetts Sidor

Die Amendements zum Finanzgesetz

Beograd, 13. März. Die Regierung hat dem Finanzausschuß eine ganze Reihe von Amendements unterbreitet, die sich auf alle Ressorts der Staatsverwaltung beziehen. Besonders hervorzuheben wäre die Errichtung eines Landesverteidigungsfonds. Dieser Fond wird im Wege eines Zuschlages zu den direkten Steuern progressiv eingedeckt. Von den Beiträgen werden jährlich dem Fond 350 Millionen Dinar für Landesverteidigungszwecke zuzuführen, während der Rest zur Tilgung der Verpflichtungen aus der 6%igen Anleihe für öffentliche Arbeiten dienen soll. Von den Amendements wäre ferner zu erwähnen, daß die Universität Ljubljana eine Dotation von 31 Millionen Dinar erhält. Der Postminister wurde ermächtigt, mit der »Prosvetna zveza« in Ljubljana einen Vertrag hinsichtlich der Errichtung und Ausbeutung eines neuen Senders in Ljubljana sowie eines Relais-Senders in Maribor abzuschließen.

Eine Wasserstraße von der Ostsee zum Schwarzen Meer

Warschau, 13. März. Die von Polen und Rumänien gemeinsam geplante Herstellung einer Wasserverbindung zwischen Ostsee und Schwarzem Meer wird in der polnischen Öffentlichkeit weiterhin lebhaft erörtert. Dieser große Wasserweg, der unter Ausnutzung der Flüsse Weichsel, San, Dnjestr, Pruth und Donau geschaffen werden soll, macht im wesentlichsten nur zwei Kanalbauten erforderlich: den Durchstich zwischen San und Dnjestr und die Verbindung des Dnjestr mit dem Pruth. Die Hauptaufgabe besteht in einer entsprechenden Regulierung der Flüsse, die vor allem in Polen für größere Schiffe noch befahrbar sind. Wie verlautet, sollen die Regulierungsarbeiten sowohl von Polen wie von Rumänien auf ihrem eigenen Gebiet geleistet werden. Die Gesamtkosten des Kanalprojektes würden sich nach den bisherigen Schätzungen auf rund 1 Milliarde Zloty belaufen.

Neue Fluglinie Cannes—Ajaccio.

Paris, 13. März. Hier wurde die Errichtung einer neuen Flugverbindung zwischen dem Festland und Korsika beschlossen. Die neue Linie soll von Cannes nach Ajaccio führen mit einer Zwischenlandung auf der Insel Rousse. Sie wird nur während der Sommermonate funktionieren und von viermotorigen Maschinen mit je 15 Sitzplätzen durchgeführt werden.

Börse

Zürich, 13. März. Devisen: Beograd 10, Paris 11.66, London, 20.62 fünf achtel, Newyork 439 elf sechzehntel, Brüssel 74, Mailand 23.14, Amsterdam 233.50, Berlin 176.45, Stockholm 106.20, Oslo 103.6250, Kopenhagen 92.0750, Prag 15.0750, Warschau 83, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.0950, Buenos Aires 101 neun sechzehntel, Sofia 5.40.

Preßburg, 13. März. (Avala.) Die Karpathendeutsche Partei veranstaltete gestern in Preßburg eine große Kundgebung. Während dieser Kundgebung wurden im Stadtgebiet an verschiedenen Stellen Höllenmaschinen zur Explosion gebracht. Als die Teilnehmer der deutschen Kundgebung nach Hause gingen, explodierte eine solche Höllenmaschine auf dem Platz der Republik, eine zweite hingegen beim Bahnhof.

Iglau, 13. März. (Avala.) Die Deutschen von Iglau beflaggten gestern aus Anlaß der deutschen Heldenehrung ihre Häuser mit Hakenkreuzflaggen. Die tschechische Polizeibehörde ordnete daraufhin die Einziehung dieser Flaggen an.

Berlin, 13. März. (Avala.) Der »Völkische Beobachter« befaßt sich mit den Vorgängen in der Tschecho-Slowakei und verweist daraufhin, daß die Tschechen zu argen Vorstößen gegen die Deutschen des Landes übergegangen seien, wobei zahlreiche Volksdeutsche verwundet wurden. Zahlreiche Deutsche seien von der tschechischen Staatspolizei in Haft genommen worden. In zahlreichen Städten wurden deutsche Kaufläden demoliert und die Fenster eingeworfen. Die Deutschen hätten sich daraufhin veranlaßt gesehen, einen eigenen Schutzdienst einzurichten.

Preßburg, 13. März. (Avala.) Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wurden unweit von Preßburg aus Deutschland über die Donau größere Mengen an Waffen durch die Mitglieder der Karpathendeutschen Partei nach der Slowakei geschafft. Es handelt sich um 1500 Gewehre, die dazu gehörige Munition und auch um automatische Feuerwaffen. Von deutscher Seite in der Slowakei wird nach wie vor die Propaganda gegen die neue Regierung Sidor betrieben. Es wird die Nachricht verbreitet, daß die Hlinka-Garden Sidor die Gefolgschaft verweigert hätten, da Sidor auf eigene Faust Ministerpräsident der Slowakei geworden sei. Die slowakischen Separatisten werden vom Propagandachef der slowakischen Regierung Sano Mach geführt, der mit den Deutschen der Slowakei und ihrem Führer Ing. Karmasin gemeinsame Politik betreibt.

Ministerpräsident Sidor hat angesichts der gefährdeten Lage im Wege eines Rundfunkbefehls die tschechischen Truppen angewiesen, alle strategisch wichtigen Punkte zu besetzen.

Preßburg, 13. März. (Avala.) Ministerpräsident Sidor erklärte einem Vertreter der Agence Havas: »Es scheint, daß Deutschland den (aus der Slowakei geflüchteten und in Wien weilenden) früheren Minister Turčanski als den einzigen legalen Vertreter der slowakischen Regierung ansieht. Das kümmert uns jedoch nichts, denn der Regierungswechsel ist eine ausschließliche Innenangelegenheit der slowakischen Regierung.«

Preßburg, 13. März. (Avala.) Nach der Rückkehr der Minister Sokol, Stand und Hrncljar aus Prag trat die slowakische Regierung gestern abends zu einer Sitzung zusammen, die der Ausarbeitung der Regierungserklärung gegolten hat.

Die Regierungserklärung wird noch im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht werden.

Preßburg, 13. März. (Avala.) Ministerpräsident Sidor teilte im Rundfunk mit, daß Staatspräsident Hacha den slowakischen Landtag, der am 14. März zusammentreten sollte, für den 28. März einberufen habe.

Preßburg, 13. März. In Malacka

nördlich von Preßburg gab es in der vergangenen Nacht eine Schießerei zwischen tschechischem Militär und Hlinka-Garden. Die Straßen wurden von motorisierten tschechischen Abteilungen besetzt. Für heute ist die Ankunft neuer Militärtransporte aus Böhmen angekündigt. Bei einem Zusammenstoß der Tschechen und der Hlinka-Garden wurden 11 Gardisten mehr oder minder schwer verletzt.

Ein Plan Sir Samuel Hoares zur Befriedung der Welt

Mussolini, Hitler, Roosevelt, Chamberlain und Daladier könnten die Geschichte in fünf Jahren abändern

London, 13. März. Sir Samuel Hoare hielt am Samstag in London eine Rede, in der er auf seinen Plan die Aufmerksamkeit richtete. Seinem Plan zufolge könnte die Weltgeschichte in fünf Jahren abgeändert werden. Diesen Plan sollten fünf Menschen zur Durchführung bringen: Mussolini, Hitler, Roosevelt, Chamberlain und Daladier. Wenn sie sich zur Zusammenarbeit entschließen könnten, würden sie die Geschichte der Menschheit unglaublich rasch verändern. Chamberlain, sagte Hoare in seiner Rede, habe seine Entschlossenheit bewiesen, mit ganzem Herzen an diesem Werke zu arbeiten. Man könne nicht glauben, daß die übrigen Führer Europas nicht mit ihm gehen könnten. Dies wäre ein Friedensplan. Im Falle seiner Annahme würde ein goldenes Zeitalter mit einem so hohen Lebensstandard eintreten, wie ihn die Menschheit nie zuvor gekannt hat. Man setze voraus, daß in Europa für fünf Jahre eine Atmosphäre des Vertrauens geschaffen würde. Wenn die Mächte vom Kriege ein Ende nehmen würden, könnte die Industrie ein neues Fortschrittskapitel beginnen, welches besser wäre als alle vorherigen.

Kantonales Palästina?

Ein neuer englischer Plan.

London, 13. März. Die Wortführer der zionistischen Abordnung auf der Palästina-Konferenz haben am Freitag der britischen Regierung ihre »Gegenvorschläge« unterbreitet. In der Londoner Presse befinden sich keine Anhaltspunkte über den Inhalt dieser jüdischen Vorschläge. Der diplomatische Korrespondent der »Times« meint jedoch, daß die Juden auf neue darauf hingewiesen hätten, daß sie keinen Plan annehmen könnten der ihrer Ansicht nach zu einer Beherrschung der Juden durch die Araber in Palästina führen würde.

Die britische Regierung wird ihre »endgültigen Beschlüsse« am Montag oder Dienstag den Arabern und Zionisten unterbreiten. Pressemeldungen zufolge scheint dieser Plan im wesentlichen Schaffung eines kantonalen Systems innerhalb eines selbständigen Palästina-Staates vorzusehen.

Schach

Das lettländische internationale Schachturnier

Aus K e m e r i wird berichtet: Nach der 5. Runde führte Stahlberg mit 4½ Punkten vor Szabo (4). In der 6. Runde blühte Stahlberg seinen Vorsprung ein. Seine Partie gegen Koblenz endete remis. Melngailis verlor gegen Szabo, der dadurch Stahlberg einholte. Flohr remisierete mit Feigin. Mikenas besiegte Petrov. Der finnische Meister Böök besiegte Dr. Hazenfuß. Einen aufregenden Verlauf hatte die Partie Bzručko—Bogoljubow, die dieser gewann. Dreierg—Apšenk remis. Ozol verlor gegen Solmanis. In den abgebrochenen Partien siegte Petrov glatt gegen Ozol und Koblenz spielte mit Mikenas unentschieden. — S t a n d: Stahlberg und Szabo 5, Böök und Mikenas 4½, Flohr 4, Feigin 3½, Bogoljubow, Dreierg und Melngailis 3 usw. Von der 7. Runde an wird das Turnier in Riga fortgesetzt.

Warschau—Athen—Warschau in einem Tag

Warschau, 13. März. Ein dreimotoriger Verkehrsflugzeug der polnischen Luftverkehrs-Gesellschaft hat die 1700 km lange Strecke Warschau—Athen in der Rekordzeit von 5 Stunden 4 Minuten zurückgelegt. Das Flugzeug war am frühen Morgen in Warschau gestartet und nach einem kurzen Aufenthalt in Athen am gleichen Abend wieder in Warschau gelandet.

Tragisches Ende einer Afrika-Reise.

Bukarest, 13. März. In der Nähe von Silistra (Dobrudscha) ereignete sich eine erschütternde Schülertragödie, die ein Todesopfer forderte. Vier Studenten aus Targoviste hatten beschlossen, aus ihrer Anstalt zu flüchten und sich nach Afrika zu begeben. Als ein Förster den vier Jungen in einem Walde begegnete, forderte er sie zur Ausweisleistung auf, da sie ihm verdächtig vorkamen. Während die übrigen Studenten der Aufforderung nachkamen, jagte sich der Führer der »Reisegesellschaft«, der 15jährige Gymnasiast John Mironescu, aus Verzweiflung darüber, daß der Afrika-Traum ein so jähes Ende nehmen sollte, eine Kugel in den Kopf und stürzte tot zusammen. Mironescu war trotz seiner Jugend ein ausgesprochenes Sprachtalent und beherrschte sechs Sprachen. Die übrigen drei Studenten wurden nach Targoviste in das dortige Lyzeum zurückgebracht.

Neue Bahnlinie

DIE EISENBAHNSTRECKE POZAREVAC-KUČEVO IN FEIERLICHER WEISE DEM VERKEHR ÜBERGEBEN.

Požarevac, 13. März. Gestern wurde in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković, des Verkehrsministers Dr. Spaho, der Minister Pantić und Altiparmarković, des Skupschtsinapäsidenten Simonović und zahlreicher Abgeordneter und Senatoren, die mit einem Sonderzug eingefahren waren, die neue Bahnstrecke Požarevac-Kučevo in feierlicher Weise dem Verkehr übergeben. Am Perron begrüßte die Ehrengäste der hiesige Bürgermeister Milojković, der dem

Verkehrsminister Dr. Spaho mitteilte, daß er von der Stadt Požarevac zum Ehrenbürger ernannt worden sei. Die Ehrengäste begaben sich darnach zum Schwibbogen, der über dem Geleise der neuen Strecke errichtet worden war. Die kirchliche Zeremonie der Einweihung vollzog Bischof Benjamin. Oberst Kapici durchschnitt sodann mit einer Schere das Band, welches symbolisch die Eröffnung andeutete, worauf die Ehrengäste den Zug bestiegen, der die erste Fahrt nach Kučevo unternahm.

Papst Pius XII feierlich gekrönt

VIELE ZEHTAUSENDE WOHNTE GESTERN DEM PRUNKHAFTEN AKT DER PAPSTKRÖNUNG AUF DEM ST. PETERSPLATZ BEI

Rom, 13. März. Seine Heiligkeit Papst Pius XII. ist gestern um 13 Uhr feierlich gekrönt worden. Der Krönungsakt wurde auf dem Mittelbalkon der Loggia der St. Peterskirche in überaus prunkhafter Weise vollzogen.

Schon in den frühen Morgenstunden versammelte sich auf dem St. Petersplatz eine in mehrere Zehntausende gehende Menschenmenge, die dem feierlichen Akt der Krönung des Pontifex und Bischofs von Rom beiwohnen wollte. Von 250.000

den Prinzen von Flandern, die belgische Königin-Mutter u. a. m.

In der St. Gregor-Kapelle begann nun die Umkleidung des Papstes für das Pontifikalamt, welches um 10.30 Uhr begann und um 12.30 Uhr endigte. Pius XII. begab sich sodann in seinem weißen, goldgestickten Gewand mit der Bischofsmitra auf dem Kopfe aus der Basilika. Lang-

samen Schrittes begab er sich zum Platz unter dem äußersten Balkon der Loggia. Die ungeheure Menschenmenge brach in begeisterte Ovationen aus, während die Ehrenformationen der italienischen Wehrmacht die Ehrenbezeugungen leisteten. Auf besonderen Tribünen, die für die ausländischen Missionen bereitgestellt waren, nahmen die Ehrengäste Platz.

Auf dem Balkon, auf dem die eigentliche Krönung stattfand, nahmen rechts und links Offiziere der päpstlichen Ehrengarde Platz. Bevor der Papst erschien, wurde die Pontifikatsflagge gehißt. Punkt 13.05 Uhr erschien der Papst auf dem Balkon. Einer der Kardinäle nahm dem Papst die Bischofsmitra ab. Daraufhin trat der älteste Kardinal mit der Tiara — der dreiteiligen Krone — an den Papst heran und sprach die traditionellen Worte: »Nimm die Tiara und wisse, daß du Vater, König und Hirt der Welt auf dieser Erde und Vikar unseres Herrn Jesus Christus bist, dem die Ehre in allen ewigen Zeiten sei.« Mit klarer, aber innerlich bewegter Stimme sprach sodann der Papst die Worte seines Segens, nachdem ihm vorher der Kardinal die Krone aufs Haupt gesetzt hatte. Die von den Lautsprechern vermittelten Worte des Papstes machten auf die riesige Menge einen tiefen Eindruck. Lange anhaltende, brausende Ovationen waren das Echo der feierlichen Zeremonie. Der Papst blieb noch einige Minuten auf dem Balkon und dankte lächelnd durch Winken mit der Hand. Mit Fanfarenklängen wurde die Feierlichkeit geschlossen.

erschieden war. Die Prinzessin wurde durch Ueberreichung von Blumen und durch die Staatshymne geehrt. Sodann folgte die Revue der slawischen Frauentrachten und Volkstänze. Den Ball eröffnete I. K. H. Prinzessin Olga mit dem Königskolo. Darnach unterhielt sich die Prinzessin in einem Nebenraum herzlich mit den Vertretern des diplomatischen Korps und anderen Ehrengästen des Abends. Dem Ball wohnte auch Lady Maureen Stanley, die Gattin des englischen Handelsministers, bei.

Morgen Annahme des Budgets in der Skupschtsina

Beograd, 13. März. Die Skupschtsina wird am Dienstag vormittags die Beratung des Finanzgesetzes fortsetzen. Das Plenum wird die Budgetdebatte noch im Laufe des morgigen Tages beenden, so daß die angenommene Vorlage unverzüglich dem Senat zugehen kann.

Auf Skiern durch die Wüste Sahara



Findige Araber haben diese praktische Methode, schnell im Wüstensand voranzukommen, ausprobiert: sie machen durch eine besondere Bearbeitung Skier auf der Unterseite geschmeidig und gleiten auf diesen etwas ungewöhnlichen »Wüstenschuhen« in ihren langen weißen Gewändern durch den Sand der Sahara. Unsere Aufnahme wurde in der Nähe von Kairo gemacht.

(Weltbild-Wagenborg-M.)

Zusammenstoß in Brünn

Berlin, 13. März. Nach Meldungen aus Brünn kam es dort gestern zu Ausschreitungen der tschechischen Bevölkerung, die sich gegen die deutsche Heldengedenkfeier wandte. Vor dem deutschen Hotel »Hofmann« sammelte sich eine große Menge an. Gegen Abend wurden mehrere Deutsche angegriffen, zu Boden gestoßen und durch Fußtritte verletzt. Zur Ehre des Gedenktages getragene Hakenkreuzflaggen wurden herabgerissen. Die Menge stimmte ein tschechisches Nationallied an. Einer der Deutschen, der den Hut nicht abgenommen hatte, wurde niedergeschlagen, ebenso auch seine Frau.

Rehabilitierung des Generals Gajda

Prag, 12. März. Der tschechische Faschistenführer und Abgeordnete der Einheitspartei General Gajda erhielt heute das Dekret über seine Rehabilitierung. Gajda, der in der Tschechischen Legion in Sibirien eine große Rolle spielte und der auch Generalstabschef der Weißen Armee des Admirals Koltshak wurde, wurde im Jahre 1926 über Betreiben des damaligen Außenministers Dr. Beneš degradiert und ohne Pension entlassen. Der Fall erregte seinerzeit Sensation, zumal Gajda mit erst 34 Jahren den Rang eines ersten Stellvertreters des Generalstabschefs der tschechischen Armee bekleidete. Ihm wurde vorgeworfen, daß er einen Staatsstreich plane und überdies wurde behauptet, daß er im Jahre 1921 mit Emisären der Sowjetregierung Verbindung gehabt hätte, daß er der Sowjetarmee seine Dienste angeboten hatte und daß er für Sowjetrußland auch Spionagedienste geleistet habe. Gajda gewann zwar einen

Neue Regierung in der Slowakei

KARL SIDOR AUF VORSCHLAG DES LANDTAGSPRÄSIDIUMS ZUM MINISTERPRÄSIDENTEN ERNANNT — EINE RUNDFUNKREDE DES NEUEN REGIERUNGSCHEFS

Prag, 13. März. (Avala.) Das ČTK berichtet: Staatspräsident Dr. Hacha hat auf Vorschlag des Präsidiums des slowakischen Landtages eine neue Regierung für die Slowakei ernannt. Die neue Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident Karl Sidor, Innenminister Martin Sokol, bisheriger Präsident des Landtages; Unterrichtsminister Josef Sivák; Verkehrs- und Bautenminister Julius Standa; Handels-, Industrie- und Ackerbauminister Peter Zatkó; Finanzminister Alexander Hrnčija; Justizminister Fritz Gejza.

Preburg, 13. März. (Havas.) In der Nacht zum 12. d. hielt der neue Ministerpräsident Sidor über den Preßburger Sender eine Rede, in der er sagte: »Als ich Minister in Prag war, getreu dem Testament Hlinkas, wachte ich über das Wohlergehen des slowakischen Volkes. Meine Kameraden werden den gleichen Weg gehen. Es wird uns gelingen, ein neues Leben zu organisieren. Wir haben keinen Plan aufgestellt, doch werden wir mit den realen Tatsachen

rechnen. Wir müssen zuerst die Wunden heilen, um dann das Land zu konsolidieren. Ich richte meinen Appell an alle Mitglieder der Hlinka-Garden. Ich fordere sie auf, unter der Fahne des slowakischen Nationalismus in den Kampf einzutreten. Ich bleibe Euer geistiger Führer und fordere die Erneuerung des einstigen Treuschwures. Der Weg zur Rückkehr ist abgeschnitten. Die Slowakei vorwärts!«

Nach dieser Rede verwies der neue Landtagspräsident Teplanský auf das Lebensbedürfnis der Slowakei, mit Böhmen und Mähren zusammenzuarbeiten.

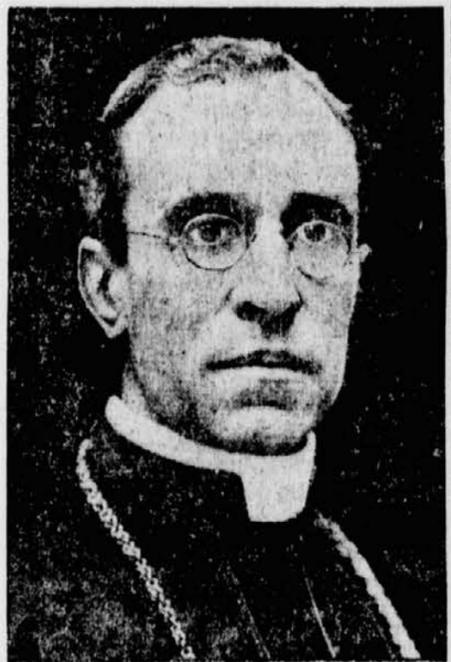
I. K. H. Prinzessin Olga am Trachtenball des Verbandes tschechischer Frauen

Beograd, 13. März. Am Samstag gab der Verband serbischer Frauen im Kolarac einen altslawischen Trachtenball, zu dem auch I. K. H. Prinzessin Olga mit ihrer Suite in slowenischer Nationaltracht

Vereidigung des karpatho-ukrainischen Ministers Stefan Klo-urak



Der Präsident der tschecho-slowakischen Republik, Dr. Emil Hacha, empfing den neuen karpatho-ukrainischen Minister Stefan Klo-urak (rechts), der bei dieser Gelegenheit auch den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung ablegte. (Weltbild-Wagenborg-M.)



Menschen, die um Eintritts- bzw. Zulaßkarten angesucht hatten, konnten nur 60.000 zufriedengestellt werden. Um 8 Uhr begann der vatikanische Sender mit der Uebertragung der Feierlichkeiten in mehreren Sprachen. Der Sender war an mehrere ausländische Stationen angeschlossen.

Nach 8.30 Uhr trat der feierliche Umzug aus dem apostolischen Palais in der St. Peterskirche ein. Vorne wurde die mit Edelsteinen reich geschmückte goldene Tiara, mit der Papst Pius IX. 1845 feierlich gekrönt worden war, getragen. In der Mitte trug man den neuen Papst auf seinem Throne. Der Papst war von Schweizer Gardien, dem päpstlichen Adel und Offizieren der Garde flankiert. Den Abschluß des Umzuges bildeten die Patriarchen und Bischöfe in vollem Ornat. Als der Papst in der St. Peterskirche angelangt war, erklangen die Silberfanfaren. Der Chor sang die Hymne »Tu es Petrus«. In der Hl. Dreifaltigkeitskapelle stieg der Papst vom Thronessel und vollzog seine erste Andacht. Der Umzug ging sodann zur St. Gregor-Kapelle weiter, wo der Papst die Geschenke der Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe entgegennahm. Die hohen kirchlichen Würdenträger begaben sich in der Reihenfolge zum Throne und küßten den Fischerring des Papstes. Zu beiden Seiten des Papstthrones waren die Plätze für die ausländischen Missionen reserviert. Mas sah den Prinzen von Piemont, den italienischen Außenminister Grafen Ciano, den Herzog von Norfolk als Vertreter des englischen Königs, Exzar Ferdinand von Bulgarien,

Verbrecher auf Kosten der Mildtätigkeit

BEOGRAD IM ZEICHEN ZWEIER NEUER GESELLSCHAFTSSKANDALE. — EMIGRANT AUS RUSSLAND ERSCHWENDELTE ÜBER ZWEI MILLIONEN DINAR. — SOGAR HERRIOT SPENDETE 10.000 FRANKEN.

Beograd, 13. März. Beograd steht im Zeichen zweier großer Schwindelaffären, in denen Emigranten eine besondere Rolle spielen. Es handelt sich zunächst um einen gewissen Josef Schoichet aus Rußland, der nach dem Kriege vom Acquisiteur zum Verleger avancierte und in der letzten Zeit mit dem Obmann des Vereines zur Errichtung eines Sanatoriums für Kriegsinvaliden, einem Rechtsanwalt namens Radivoj Novaković einen ganz »famosen« und einzigartigen »Vertrag« abschloß. Schoichet erklärte sich bereit, für diesen Verein Spenden zu sammeln, und zwar so, daß er selbst 85% für »Spesen« erhält, während dem Verein 15% zufließen würden. Es wurde sogleich eine Kanzlei eingerichtet, dann beschaffte sich Schoichet künstlerisch ausgeführte Diplome und — große und kleine Medaillen für die edlen Spender: je nach der Spende. Das Geschäft ging brillant. So gab beispielsweise der Fabrikant Milan Vapa 10.000 Dinar. Der Verein erhielt davon 1500 Dinar. Der šabacer Millionär Laza Kurtović spendete 50.000 Dinar. Davon erhielt Schoichet 42.500 Dinar, der Verein hingegen 7500 Dinar. Ein Dutzend von Agenten hatte Schoichet im ganzen Lande ausgeschickt, um Opfer für das »mildtätige« Unternehmen zu sammeln. Schoichet verfügte jedoch als gerissener »Geschäftsmann« auch über Auslandsverbindungen. So gelang es ihm auch, den französischen Kammerpräsidenten Eduard Herriot zu prellen, der im guten Glauben, jugoslawische Invaliden zu unterstützen, 10.000 Franken spendete.

Von diesen 10.000 Franken erhielt der Verein selbstverständlich nur 15 Prozent. Alle Verrechnungen mit seinen Agenten pflegte Schoichet unter vier Augen durchzuführen. In seiner Kanzlei fand man Diplomformulare und über tausend in Frankreich ausgearbeitete Medaillen, die für die »Wohläter« bestimmt waren, Schoichet wurde verhaftet. Bei einer Freundin seiner Frau fand man mehrere Hunderttausend Dinar versteckt vor. Ein Freund Schoichets namens Voja Pajković wurde verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen unmittelbar bevor. Wie es sich herausgestellt hatte, müssen die Betrügereien des Schoichet in viele Millionen gehen, da nur ein einziger seiner Agenten über zwei Millionen Dinar an Spenden gesammelt hatte.

Die zweite Affäre betrifft den Verein zur Unterstützung blinder Mädchen in Zemun. Hier spielte ein gewisser Nikola Vinogradov eine schmutzige Rolle. Vinogradov manipulierte ebenfalls mit einer Spendensammlung und gab der Präsidentin des genannten Vereines Rajka Andrejević den Betrag von rund 120.000 Dinar. Die beiden Genannten befinden sich hinter Schloß und Riegel. Die Affäre mit dem Blindenheim hat ebenso großes Aufsehen erregt. Es wird als bemerkenswert hingestellt, daß sich diese Gesellschaftshyänen an die Aermsten der Armen herangemacht haben: an die um ihr Augenlicht beraubten Mädchen. Die Untersuchung wird auch in diesem Falle fortgesetzt und man erwartet neue Verhaftungen.

Einiges der größten Verbrechen aller Zeiten

Amerikanische Menschenschmuggler als Massenmörder. — Todesflugzeug mit Falltüren.

Mexiko-City, im März.

Wohl eines der größten Verbrechen aller Zeiten wurde dieser Tage von der mexikanischen Grenzpolizei aufgedeckt, die durch Zufall einer Serie von Menschenmorden an der Grenze auf die Spur kam.

Schon monatelang forschte man nach einem geheimnisvollen Todesflugzeug, über das die mexikanische Bevölkerung nur im Flüsterton zu sprechen wagte. Fragte man um nähere Aufklärungen, hüllte sich jeder in ängstliches Schweigen und nur ein alter Grenzer deutete den Polizisten an: »Ich sehe das Todesflugzeug fast täglich über den Rio Grande fliegen, doch wer fürchtet nicht die Rache unserer Gangsterhorden? Daher ist es besser wir sprechen nicht darüber.«

Man hielt die ganze Sache zunächst für eine Schauergeschichte aus der abergläubischen Bevölkerung, doch bald sollte es anders kommen. Zwei Polizeiamtler auf einer Grenzkontrollfahrt waren, hörten plötzlich einen geheimnisvollen Alarmruf aus dem Aether: »Hallo, hallo, wir rufen das Flugzeug »X« — Ihre Mutter liegt im Sterben, eilen Sie heim, so schnell es geht.« Den beiden Polizisten erschien diese Meldung um so merkwürdiger, als sie sofort aus dem Flugzeugverzeichnis feststellen konnten, daß es im Funkverkehr ein Flugzeug mit der Bezeichnung »X« nicht gebe. Nachdenklich letzten sie ihren Weg längs des Flusses fort und wollten dann an einer ziemlich einsamen Stelle am Ufer ein wenig rasten. Plötzlich sahen sie aus dem Rasen eine menschliche Hand hervorragen, die zu winken schien. Als sie herbeiliefen, bot sich den beiden Polizisten ein Anblick, der selbst diesen harten Männern das Grauen über den Rücken jagte.

Auf das furchtbarste verstümmelt lagen da fünfzehn Menschen, zum Teil schon tot, zum Teil sterbend, in einer Mulde des Flußufers.

Die Beamten luden die noch Lebenden rasch auf ihr Fahrzeug und rasten zum

Grenzposten, doch starben die Schwerverletzten noch während der Fahrt. Sofort wurde der ganze Polizeiapparat diesseits und jenseits der Grenze mobilisiert, um das gräßliche Geheimnis zu klären.

Allein auch die Bevölkerung schob diese Verbrechen dem Todesflugzeug zu, und es konnte keine Spur gefunden werden. Nach einiger Zeit ergaben sich Anhaltspunkte dieses Verbrechen mit dem Menschenschmuggel der amerikanischen Gangster in Verbindung zu bringen. Denn diese schafften alle Staatenlosen, die keine Dokumente hatten, von einer geheimen Schmuggelzentrale ohne Papiere über Mexiko nach Nordamerika. Außerdem wurde wiederholt die geheimnisvolle Rundfunkbotschaft an das Flugzeug »X« über die im Sterben liegende Mutter aufgefangen und unmittelbar darauf fand man dann wieder am Rio Grande mehrere Sterbende und Schwerverletzte. Die Opfer waren nach ihren Papieren zu beurteilen entweder eingereiste Europäer oder landflüchtige Verbrecher. Man fand bei ihnen auch Quittungen über bezahlte Reisegebühren nach Nordamerika, ohne daß daraus ersichtlich war, auf welche Art die Unglücklichen die Staaten hätten erreichen sollen.

Eines Abends wurde die Grenzwahe wieder durch den Ruf nach dem Flugzeug »X« aufmerksam. Sofort steigen zwei Jagdflieger auf, die über dem Rio Grande in ungeheurer Höhe plötzlich ein großes fremdes Flugzeug treffen. Die fremde Maschine versucht zu entkommen, auf der Tragfläche wird im Scheinwerferlicht ein großes weißes »X« sichtbar — das Todesflugzeug! Es beginnt eine Jagd auf Leben und Tod, bis, durch Maschinenfeuer der Grenzflieger gezwungen die unbekannt Maschine im Gleitflug niedergeht. Sofort landen auch die Grenzflieger und verhaften die beiden Piloten. In der Maschine findet man Papiere, wonach in dem Flugzeug Menschenschmuggel betrieben wurde. Man findet aber auch eine Vorrichtung, bei deren Betätigung sich jeder Passagiersitz in der Maschine mit einer Falltür nach unten öffnen läßt, so daß der darauf Sitzende unfehlbar in die Tiefe stürzen muß.

Ein achtzehnstündiges scharfes Verhör bringt dann die Aufklärung dieses gigantischen Verbrechens. Das Todesflugzeug »X« stand im Dienste der menschen-

schmuggelnden Gangs'er, die für jeden Passagier bis zu 3000 Dollar Beförderungsgeld verlangten.

Wenn während des Fluges Nachrichten einliefen, daß die Gefahr einer Entdeckung der Maschine oder einer Entdeckung ihrer geheimen Landungsplätze bestand, wurde der Funkspruch von der »sterbenden Mutter« gegeben, der Pilot betätigte den Todeshebel und entledigte sich so seiner verräterischen Menschenfracht. So konnte dann das Flugzeug wiederholt als »harmlose« Reisemaschine, die gerade eine Uebungsflug absolviert hatte, unbehelligt landen. Bisher wurden vier solche Flüge nachgewiesen, bei denen die »Ware« beseitigt werden mußte, da Entdeckung des Schmuggels bevorstand, und immerhin trug jeder Flug doch mindestens seine 20.000 bis 30.000 Dollar. Bisher wurden außer den beiden Fliegern noch sechs andere Mitglieder der Gangsterbande verhaftet. Man glaubt, daß durch das Todesflugzeug mit den Falltüren 77 Menschen ums Leben gekommen sind.

Tollwut-Tragödie.

Bukarest, 11. März. In der Gemeinde Sagani bei Akkerman (Bessarabien) hat sich eine fürchterliche Tragödie abgespielt. Die Bäuerin Evdochia Petrence wurde vor etwa drei Wochen von einem tollwütigen Hund gebissen. Anstatt sich sofort behandeln zu lassen, blieb die Frau zu Hause. Plötzlich brach die Tollwut an ihr aus und sie starb unter gräßlichen Qualen. Sechs Personen, die der Frau zu Hilfe eilen wollten, um ihr zu helfen, wurden von der Unglücklichen gebissen. Alle sechs Personen wurden ins Kischinewer Pasteur-Institut eingeliefert.

* **Starke Esser, die eine sitzende Lebensweise führen und daher meistens hartleibig sind, trinken das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser in Tagesgaben von 1 Glas, in etwas angewärmten Zustände. Das altbewährte Franz-Josef-Wasser zeichnet sich durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauche aus und ist überall erhältlich. Reg. S. br. 30474/35**

Gefährliche Diebstahlsbeute.

Paris, 11. März. Aus dem Bakteriologischen Institut der Universität Straßburg wurden vor einigen Tagen von unbekannt Tätern zwölf mit Tuberkelbazillen geimpfte Hühner gestohlen. Da befürchtet wird, daß das Fleisch der Tiere, die an Ort und Stelle geschlachtet wurden, genossen oder in den Handel gebracht werden könnte, wurde im Rundfunk vor dem Genuß dieser Bazillenträger gewarnt.

Mutter erdrosselt ihre Kinder.

Brünn, 11. März. In Vlkoves bei Benneschau hat eine 35jährige Frau, die in einer Fabrik beschäftigt war, ihre beiden Kinder im Alter von 4 und 8 Jahren in einem Anfall von Sinnesverwirrung erdrosselt. Nach der gräßlichen Tat begab sich die Frau in die Fabrik und schnitt sich mit einer Säge die Pulsadern auf. Kurz nach der Überführung ins Krankenhaus ist die Frau infolge des Blutverlustes gestorben.

Eine Goldkassette mit dem Bildnis Kaiser Franz Josephs

Bukarest, 11. März. Anlässlich einer Hausdurchsuchung bei dem Kischinewer Juwelier Atatzki, der in eine Millionen-Diebstahls-Affäre verwickelt ist, wurden mehrere in die Wand eingebaute Geheimfächer entdeckt, in denen Juwelen und sonstige Wertgegenstände im Werte von vielen Millionen Lei vorgefunden und beschlagnahmt wurden. Über die Herkunft der Schätze befragt, erklärte der Juwelier, daß er die Juwelen teilweise von russischen Emigranten und verarmten Leuten erworben, oder bei Versteigerungen angekauft habe. Unter den Wertgegenständen befindet sich auch eine 275 Gramm schwere, mit sechs großen Brillanten und echten Perlen geschmückte goldene Kassette, deren Deckel das Bildnis Kaiser Franz Josephs aufweist. Man glaubt, daß die Goldkassette einem Vertrauten des Kaisers gehörte. Der Wert dieser Kassette allein wird auf mindestens 10.000.000 Lei geschätzt.

Verleumdungsprozeß gegen seine Angeber, er wurde auch im Berufungsverfahren vor der militärischen Disziplinarkommission von den schwerwiegenden Vorwürfen freigesprochen, aber seine Degradierung und Entlassung blieben aufrecht. Die nunmehrige Rehabilitierung bedeutet allerdings nicht, daß Gajda wieder in den aktiven Heeresdienst zurückkehrt. Er erhielt zwar den Generalsrang zurück, außerdem werden ihm auch die Bezüge für die Zeit von 13 Jahren nachgezahlt, gleichzeitig erfolgt jedoch seine Versetzung in den Ruhestand. In Kreisen der tschechischen Faschisten gibt man sich jedoch der Hoffnung hin, daß Gajda politisch noch eine Rolle spielen wird.

Baron Wiesner bleibt weiter konfiniert.

Berlin, 13. März. Der ehemalige österreichische Monarchistenführer Baron Wiesner wurde angewiesen, Weimar nicht zu verlassen.

Am Mittwoch große Wiener Parade vor Hitler.

Wien, 13. März. Die Wiener Blätter berichten: Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der ersten großen Parade der Wehrmacht findet, wie das Heeresgruppenkommando 5 mitteilt, Mittwoch, den 15. März vor dem Burgtor eine große Parade vor dem Führer und Reichskanzler statt. An der Parade werden sämtliche Truppenteile des Standortes Wien teilnehmen.

Rom-Addis Abeba in 11 Stunden.

Rom, 11. März. Ein zweimotoriges Fiat-Flugzeug mit vier Mann Besatzung hat die Strecke Rom-Addis Abeba ohne Zwischenlandung in der Zeit von 11 Stunden 25 Minuten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 400 km zurückgelegt. Es handelt sich um den gleichen Flugzeug-Typ, der in der italienischen Luftwaffe als Bomber Verwendung findet.

Nachwinter in der Zips.

Brünn, 11. März. Über die Zips und die Hohe Tatra ist eine neue Kältewelle hereingebrochen. In der Hohen Tatra schneit es bei 4 Grad unter Null seit 24 Stunden. Der Neuschnee erreicht an vielen Stellen eine Höhe bis zu einem halben Meter. In den Winter-Kurorten ist eine rege Nachsaison zu verzeichnen.

Pharaonen-Grab im Nildelta entdeckt.

Kairo, 11. März. Professor Montet von der Faculté des Lettres der Straßburger Universität, ein bekannter Archäologe, hat im Nil-Delta eine Entdeckung von höchster geschichtlicher Bedeutung gemacht. Dem Gelehrten ist es gelungen, das erste Königsgrab zu entdecken, das bisher im Nil-Delta gefunden wurde. Es handelt sich um das Grab des Pharaonenkönigs Ororkon, der um das Jahr 800 vor Christi Geburt gelebt hat. Mit der Freilegung des Königsgrabes, das einen bedeutenden Beitrag zur weiteren Erforschung der Geschichte Alt-Ägyptens zu liefern verspricht, wurde bereits begonnen.

Paris in der Statistik.

Paris, 11. März. Einer Statistik der Kommunalverwaltung zufolge, wird in Paris alle drei Minuten eine Person verhaftet, alle sieben Minuten wird jemand begraben, alle zehn Minuten erfolgt eine Geburt, alle dreizehn Minuten findet eine Trauung statt, jede zweite Stunde ereignet sich ein Unfall mit tödlichem Ausgang, alle acht Stunden erfolgt ein Selbstmord, alle achteinhalb Stunden wird eine Ehe getrennt.

Eifersuchtstragödie im Nacht-Schnellzug.

Berlin, 11. März. Im Nacht-Schnellzug Stuttgart-Frankfurt a. M. kam es zu einer erschütternden Eifersuchtstragödie. Eine 23jährige Stenotypistin, die sich mit ihrem Bräutigam auf der Heimreise von einer Skipartie befand, sprang nach einer heftigen Auseinandersetzung mit ihrem Geliebten, der eifersüchtige Motive zugrunde lagen, aus dem fahrenden Schnellzug und wurde zu Tode gerädert. Ihr furchtbar verstümmelter Leichnam wurde später auf dem Bahnkörper in der Nähe von Ludwigsburg aufgefunden. Der junge Mann erlitt einen Nervenzusammenbruch und konnte nur mit Mühe von einem Selbstmord abgehalten werden.

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 13. März

Jahrestagung der grünen Gilde

DIREKTOR BOGDAN POGAČNIK ZUM ERSTEN EHRENMITGLIED DES MARIBORER JAGDVEREINES GEWÄHLT.

Im Jagdsalon des Hotels »Orel« wurde gestern vormittags die ordentliche Jahreshauptversammlung des Mariborer Jagdvereines abgehalten. Der Jahrestagung unserer grünen Gilde wohnten u. a. die Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, Magistratsdirektor Rodošek, der Forstreferent der politischen Behörde Forstrat Ing. Miklavčič, Oberst Kiler, Direktor der Forstschule Oberforstrat Ing. Zierenfeld und der Obmann des Schützenvereines Direktor Sterger bei.

Den Vorsitz führte der Obmann Direktor Bogdan Pogačnik, der in seiner Eröffnungsansprache die Tätigkeit des Vereines im verflossenen Geschäftsjahre einer eingehenden und aufschlußreichen Erörterung unterzog.

In Slowenien gibt es gegenwärtig 14 Jagdvereine, die zusammen etwa 6000 Mitglieder zählen. Der größte Jagdverein Sloweniens ist jener in Maribor mit rund 1250 Mitgliedern. In ganz Slowenien werden 992 Jagdreviere gezählt. An Pacht-schillingen für Gemeindegelände wird jährlich der Betrag von rund 1.500.000 Dinar verausgabt. Die Ausgaben für die Jagdkarten belaufen sich auf etwa 500.000 Dinar. Wenn man nun noch die Ausgaben für das Jagdschutzpersonal, Jagdhunde, Waffenpässe, Waffen, Munition usw. in Betracht zieht, dann erhellt daraus der große volkswirtschaftliche Wert der Jagd, die schon in allen Kulturstaaten zu einem wichtigen volkswirtschaftlichen Faktor geworden ist. Umso betrüblicher ist deshalb die Tatsache, daß in gewissen Kreisen bei uns eine durchaus demagogische Hetze gegen die Jagd betrieben wird.

Im verflossenen Jahre verlor der Mariborer Jagdverein 13 Mitglieder durch den Tod und zwar zwei gründende Mitglieder (B. Guštin und A. Löschnigg), 9 ordentliche Mitglieder (B. Bradič, B. Garišek, J. Lukman, F. Marhold, J. Ošlak, G. Pirkmajer, B. Raspotnik, F. Weiler und M. Snobe) sowie 2 Jagdaufseher.

Wie aus den Berichten der übrigen braven Funktionäre — Schriftführer Prof. Schaup, Kassier Direktor Boltavzer, Zeugwart Vukmanič, Kaufmann Sprager (Schießsektion), Prokurist Gilly (Propagandasektion und Vereinsbibliothek), Dr. Senekovič (Rechtssektion) — zu entnehmen war, entwickelte der Mariborer Jagdverein auch im vergangenen Jahre eine lebhaftige Tätigkeit, die stets die Wahrung der Interessen unseres Jagdwesens zur Grundlage hatte. Ferner berichteten Dr. Šmid für die Sektion Slovenjgradec, Pernat Dra-vograd, Ing. Krivčenko für Črna und Ing. Pahernik für Vuhred. Dr. Šmid machte die erfreuliche Mitteilung, daß sich zwei Jagdinhaber der »Uršlja gora« entschlossen haben, in ihren Revieren Rotwild auszusetzen.

In der nächsten Zeit sollen zwei neue Sektionen des Mariborer Jagdvereines errichtet werden und zwar für den Kreis Ruše-Selnica und für das Gebiet Pesnica-Jarenina-Sv. Jakob.

Nachdem Revisor Perne den Revisionsbericht des Aufsichtsausschusses vorgelegt und das von ihm beantragte Absolutorium einstimmig genehmigt worden war, wurde zur Neuwahl des Ausschusses geschritten, wobei der bisherige agile und verdienstvolle Obmann Direktor Bogdan Pogačnik mit Stim-meneinhelligkeit und unter stürmischem Beifall der Versammlungsteilnehmer wiedergewählt wurde. Dem Ausschub gehören ferner an:

R. Boltavzer, Dr. K. Cazačura, A. Gilly, Oberst P. Kiler, Dr. J. Kovačec, U. Kasper, S. Krajnovič, Ing. J. Miklavčič, J. Sterger, Dr. A. Obrant, A. Sprager, D. I. Senekovič, A. Schaup, M. Šmid, V. Vlašič, Dr. F. Glančnik, R. Vukmanič, V. Vošinek, I. Vid-

mar, Ing. Z. Zierenfeld, A. Ačko, A. Beranič, I. Caf, P. Cestnik, F. Degen, J. Golec, H. Luckmann, S. Lapuh, A. Kralj, S. Mravljak, I. Mlakar, D. Roglič, Robnik, J. Stegnar, V. Spanger, Ing. E. Scherer, Ing. M. Večerjevič, F. Vehovec, B. Zelez-nik, W. Wregg und F. Zupanc.

Den Aufsichtsausschub bilden Ing. O. Dračer, V. Perne, R. Lenard und I. Grosek. — Zum Leiter der Provinz-sektionen des Mariborer Jagdvereines

Ungünstige Lage der Umgebungskaufleute

JAHRESTAGUNG DER KAUFLEUTEINNING FÜR MARIBOR-UMGEBUNG. — GRÜNDUNG EINES EIGENEN HEIMES.

Im Hotel »Orel« hielt Sonntag nachmittags die Kaufleuteinnung für Maribor-Umgebung ihre Jahreshauptversammlung ab, die gut besucht war, der für den Kauf-leuteverband Herr Alois Šmuc aus Ljubljana beiwohnte, der gleichzeitig auch die dortige Innung vertrat. Der Vorsitzende Herr Kostanjšek aus Sv. Martin bei Vurberg gab in seinem Bericht einen Überblick über die Lage, in der sich die Umgebungskaufleute befinden.

Darnach ist die Lage der Geschäftsleute am flachen Lande keineswegs rosig. Die Kaufkraft der Bevölkerung ist noch immer sehr gering, wodurch der Kaufmann am Lande schwer betroffen erscheint. In einigen Gegenden war ein guter Obstertrag zu verzeichnen und der Erlös war nicht unansehnlich, doch deckte die Landbevölkerung ihre Bedürfnisse nur zum geringen Teile bei den dortigen Kaufleuten. Der Umsatz ist gering, weshalb der Kaufmann in der Umgebung seinen Steuer-erpfichtungen nur schleppend nachkommen kann.

Schweren Schaden verursacht der Kauf-mannschaft am Lande der Hausierer-handel, der sich bereits auf alle möglichen Artikel erstreckt. Die Gendarmerie und die Kaufleute bringen jeden unbefugten Hausierer, dem sie auf die Spur kommen, zur Anzeige, doch kann die schädliche Tätigkeit dieser ambulanten Klein-händler noch immer nicht unterdrückt werden.

Ein weiterer Übelstand ist die Tätigkeit der Anschaffungsgenossenschaften, die wie Pilze aus dem Boden schießen und ihre Waren auch an Nichtmitglieder abgeben mit der Ausrede, es handle sich um verdorbene Waren, was nach dem Gesetz erlaubt ist. Den schwersten Schaden verursacht, wie Redner hervorhob, die Anschaffungsgenossenschaft der Staatsangestellten in Maribor, die ihre Waren in der Umgebung überall zustellt. Auch andere Umstände bringen die Kaufleute in der Umgebung in eine ungünstige Lage, weshalb an die zuständigen Stellen die Forderung gestellt wird, die Interessen der Kaufmannschaft am Lande zu schützen.

Den Tätigkeitsbericht erstattete Sekretär Blagovič. Darnach zählt die Innung gegenwärtig 324 Mitglieder, die 53 Gehilfen und 67 Gehilfinnen sowie 39 Lehrlinge und 16 Lehrlingmädchen beschäftigen. Die Innung hatte im Vorjahr 167.569 Dinar Einnahmen und 162.879 Dinar Ausgaben. Schulleiter Cvetko berichtete über den Unterrichtsfortschritt in der kaufmännischen Fortbildungsschule. Die erste Klasse wurde im Vorjahr von 24 und die zweite Klasse von 17 Schülern beiderlei Geschlechtes besucht.

Bei der Wahl der neuen Leitung wurde der gesamte bisherige Ausschub mit dem Obmann Janko Kostanjšek an der Spitze zur Gänze in seiner Funktion bestätigt. Herr Šmuc besprach sodann die Tätigkeit des Verbandes der Kaufleute-innungen für Slowenien und verwies auf

wurden ernannt: Graf Dr. Attems (Slov. Bistrica), Dr. Gorišek sen. (Sv. Lenart), Godec (Sv. Lovrenc n. Poh.), Ing. Pahernik (Vuhred), Hauptmann Gošler (Dra-vograd), Ing. Krivčenko (Črna-Mezica), Dr. Šmid (Slovenjgradec) und Terčelj (Sv. Jurij v Slov. gor.)

Vor Schluß der Generalversammlung ergriff Oberforstrat Ing. Zierenfeld das Wort, um in beifällig aufgenommenen Darlegungen auf die großen Verdienste des Vereinsobmannes Direktor Pogačnik hinzuweisen und dessen Wahl zum ersten Ehrenmitglied des Vereines in Vorschlag zu bringen, welcher Antrag von den Versammlungsteilnehmern begeistert und einstimmig gutgeheißen wurde.

Die Angeklagte stellte die Tat in Abrede, der Mitangeklagte gestand jedoch reumütig seine Schuld ein. Die Hebamme wurde zu einem Jahr und einem Monat strengen Arrest, Povh jedoch zu drei Monaten strengen Arrest, jedoch bedingt auf drei Jahre, verurteilt.

Der Kampf der Eisenbahner

In Austragung der Spiele um die Meisterschaft des Slowenischen Schachverbandes traten gestern die besten Spieler der Schachsektion der Nationalen Eisenbahner und des Sportklubs »Zelezničar« im Klubheim des letzteren in der Tržaška cesta an acht Brettern einander gegenüber. Die ersteren siegten mit 4 1/2 : 3 1/2 Punkten.

Der Ausgang des Treffens war folgender: Mišura (Nationaler Eisenbahnerverband) : Vidovič (Zelezničar) 1:0, Marvin : Regoršek 1/2:1/2, Peče - Babič 0:1, Kuster : Gorazd 0:1, Lukeš sen. : Knechtl 1:0, Lukeš jun. : Ketiš 1:0, Sket : Zetovič 1:0 und Certalič : Forray 0:1.

Auf Grund ihrer gestrigen Niederlage scheidet die Schachsektion des Sportklubs »Zelezničar« endgültig aus der weiteren Teilnahme an den Meisterschaftskämpfen aus.

m. Todesfälle. Gestorben sind die 66-jährige Bahnbeamtenwitwe Frau Emilie Zupan und der 69jährige Finanzrespektant Georg Tušnik. — Friede ihrer Asche!

m. Aus der Theaterkanzlei. Für Dienstag, den 14. d. ist die Reprise der bürgerlichen Gesellschaftskömdie »Die Schachpartie« von France Bevk angesetzt. Der Autor wird der morgigen Aufführung eines Stückes, das vor einigen Tagen in Maribor zur Uraufführung gebracht und vom Publikum beifällig aufgenommen worden ist, persönlich beiwohnen.

m. In der Vortragsfolge des Mutterkurses spricht morgen, Dienstag, den 14. d. um 20 Uhr im Saale der Volksuniversität der hiesige Arzt Dr. V. Marin über den »Standpunkt des Arztes zur sexuellen Erziehung des Kindes von der Geburt und über die Pubertät hinaus«. Zum Vortrag sind auch die Väter und die erwachsene Jugend geladen. — Mittwoch, den 15. d. schließt die Fachlehrerin Frau J. Levstik die Vortragsfolge des Mutterkurses mit dem Thema »Die Muttersprache«.

m. Die Stiftungen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen den Jahresbericht über ihre Tätigkeit samt der Abrechnung bis 31. d. der Banatsverwaltung oder, falls sich die Tätigkeit der Stiftung auf mehrere Banate oder den ganzen Staat erstreckt, dem Unterrichtsministerium einzusenden.

m. Die Leser unseres Blattes werden auf die heutige Anzeige der Staatlichen Klassenlotterie aufmerksam gemacht. Es wird ihnen empfohlen, die Anzeige aufmerksam zu lesen. 2129

m. Ab morgen, den 14. d. sind in unserer Glücksstelle und Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, die neuen Klassenlosse bereits erhältlich. Die erste Ziehung der neuen Spielrunde findet zwar erst im nächsten Monat statt, doch ist es empfehlenswert, schon jetzt an den Erwerb der neuen Klassenlose zu denken, da diesbezügliche spezielle Wünsche später nicht mehr berücksichtigt werden können. Greift also rasch nach den Bezjak-Losen, die schon so viele unserer Mitbürger glücklich gemacht haben!

m. Ueberfall. In Sv. Jakob wurde der 44jährige Knecht Franz Jerel von vier Burschen überfallen und in bestialischer Weise mißhandelt. Jerel, der Messerstiche im Rücken und sonstige Verletzungen erlitten hatte, wurde ins Mariborer Krankenhaus gebracht.

m. Unfallchronik. Dem in einer hiesigen Fabrik beschäftigten Dreherlehrling Johann Orešič fiel ein abfallendes Eisenstück ins Auge, das sofort ausrann. — Ein Auge verlor auch der 8jährige Besitzersohn Anton Črešnik in Remšnik, dem beim Brotschneiden das Messer entglitt, das er sich dabei ins linke Auge stieß. — Unweit von Slov. Bistrica fiel der 66jährige Knecht Ludv. Pristovnik unter die Räder eines Wagens, der

verschiedene Aktionen, die zum Schutze der Interessen der Kaufleuteschaft unternommen wurden und die teilweise noch nicht abgeschlossen sind.

Unlängst wurde eine Aktion eingeleitet, die den Zweck verfolgt, in der Stadt ein eigenes Heim für die Umgebungskaufleute einzurichten. Zu diesem Zweck wurde in der Franciškanska ulica ein zweistöckiges Haus erworben und wird demnächst zu Vereinszwecken eingerichtet werden.

Tagung der Postbeamten

Im Hotel »Novi svet« hielt gestern nachmittags der Mariborer Unteraus-schub des Beamtenverbandes des Post-, Telegraphen- und Telephonressorts seine Jahreshauptversammlung ab, der auch Vertreter der Beograder Zentrale und der Sektion Ljubljana beiwohnten. Der Vorsitzende Kumer erstattete einen eingehenden Bericht über die Lage der Post-Telegraphen- und Telephonbeamten und verwies darauf, daß der Personalstand viel zu gering und deshalb überbürdet sei. Es fehle auch an Material, weshalb die in Aussicht genommenen neuen Telephonlinien nicht gebaut werden können. Das Vereinsheim am Bachern entwickelt sich in erfreulicher Weise und stellt bereits einen Wert von 537.000 Dinar dar. Für das laufende Jahr wurden die Preise in diesem Heim mit 20 Dinar täglich festgesetzt.

Der neuen Leitung gehören an die Herren Matko Kumer, Bartholomäus Cunta, Franz Bernot, Friedrich Urbanc u. Franz Urbič sowie die Damen Anna Vatovec u. Lydia Aleš. Es wurde eine Entschliebung angenommen, worin die maßgebenden Stellen um eine Besserstellung der materiellen Lage der Beamenschaft ersucht werden.

Aus dem Gerichtssaal

Verbotener Eingriff mit tödlichem Ausgang

Vor den Richtern des hiesigen Kreisgerichtes standen dieser Tage zwei Personen, die sich wegen verbotenen Eingriffs bzw. der Verleitung dazu zu verantworten hatten. Es sind dies die 53jährige gewesene Hebamme Franziska Ivič aus Poljčane und der 25jährige Fleischauer Anton Povh aus Konjice. Letzterer hatte ein Verhältnis mit seiner Freundin, dem 25jährigen Dienstmädchen Christine Lipoglav, das nicht ohne Folgen blieb. Er verleitete die Freundin dazu, sich zur Hebamme zu begeben, um an sich einen verbotenen Eingriff vornehmen zu lassen, wofür er ihr auch eine entsprechende Geldsumme für die Belohnung des Freundschaftsdienstes übergab. Als Folge des Eingriffes stellten sich jedoch Komplikationen ein, die den Tod des Mädchens nach sich zogen.

Der Mörder Bajagić in Celje festgenommen

DRAMATISCHE VERHAFTUNG DES EHEMALIGEN GENDARMEN, DER SEINEN EINSTIGEN KAMERADEN ERSCHOS.

In Celje gelang gestern unter dramatischen Umständen die Verhaftung des ehemaligen Gendarmen Milan Bagajic, der — wie bereits eingehendst berichtet — zweimal auf seine Geliebte Anna Žučko in Tepanje bei Konjice geschossen und am 6. d. M. seinen ebenfalls aus der Crna gora stammenden ehemaligen Dienstkameraden Joković durch einen Revolverschuß niedergestreckt hatte, als ihm dieser die Verhaftung ankündigte. Bajagić, der im 32. Lebensjahre steht, ist nach der Bluttat geflüchtet und konnte trotz eifriger Recherchen nicht ausfindig gemacht werden. Wie es sich nunmehr herausstellte, war Bajagić zunächst nach Celje geflüchtet, wo er am 7. d. M. eingelangt sein will. Er begab sich aber dann nach Zidani most, wo er in der Bahnhofrestauration Zeitungen las, um zu sehen, was über ihn geschrieben werde. Abends

ging er nach Rimske Toplice, wo er angeblich beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen. Heute um halb 8 Uhr früh tauchte er in Celje auf. Er kam ins Hotel »Celjski dom«, wo er Schluß machen wollte. Er ließ sich in der Schwemme des Restaurants nieder, wo er vom Polizeiaгент Stanko Rojnik erkannt wurde. Rojnik ging vorsichtig zu Werke, da er annehmen mußte, daß Bajagić bewaffnet sei. Er holte rasch noch zwei Polizeiorgane, die dem Bajagić die Verhaftung ankündigten. Bajagić wollte rasch den Revolver ziehen, um sich zu erschießen, doch riß ihm der Agent Rojnik rasch die Waffe aus der Hand. Bajagić wurde von Gendarmen aus Konjice abgeholt und im dortigen Gerichtsgefängnis vorerhand inhaftiert. Der Mann wird sodann dem Kreisgerichte eingeliefert werden.

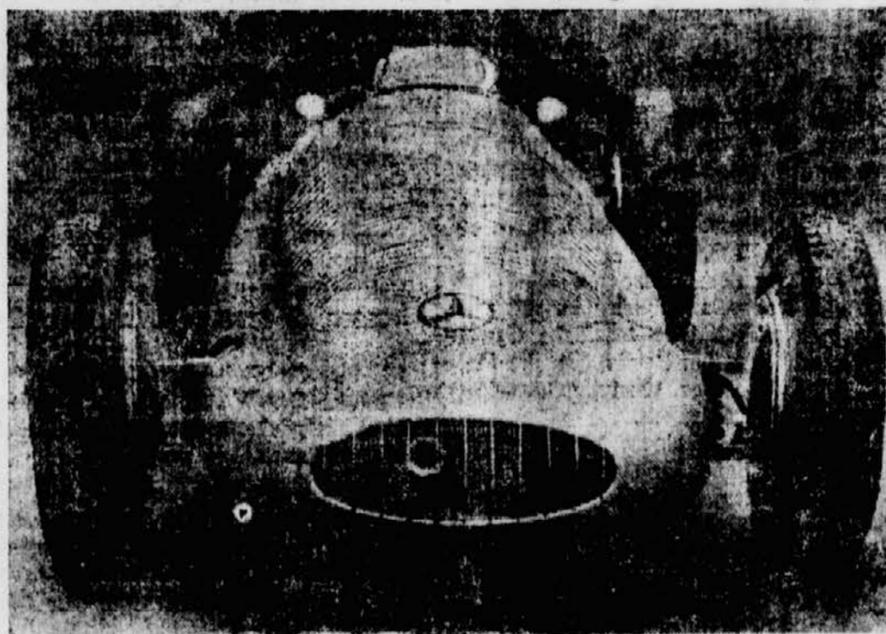
Beim Klettertraining tödlich abgestürzt

DER 18JÄHRIGE MITTELSCHOLER BRANKO PIRŠ AUS MARIBOR AUF DER GRMADA BEI LJUBLJANA TÖDLICH ABGESTÜRZT.

Gestern nachmittags begab sich der 18-jährige Schüler der Technischen Mittelschule in Ljubljana Branko Pirš, Sohn eines Staatsbahners aus Maribor, mit seinem Freund Ferdinand Vernig zwecks Klettertrainings auf einen Ausflug auf die sogenannte »šmarna gora«, wo sich auf dem Grmada-Abschnitt der sogenannte »Turn« erhebt, ein Felshang, unter dem sich die der Firma Dukić gehörigen Steinbrüche befinden. Dieses Terrain wird von den angehenden Hochalpinisten sehr gerne für Zwecke des Klettertrainings benutzt. Der Felsabhang ist mehr als 50 Meter tief. Pirš soll nach Aussage seines Freundes beim Klettern mehr nach rechts abgewichen sein, worauf er

in eine delikate Situation gebracht wurde. Er begann um Hilfe zu rufen. Vernig mühte sich an ihn heran und hielt ihn am Fuße fest. Pirš suchte gleichzeitig eine bessere Stütze. Im nächsten Moment sank er mit einem Aufschrei zurück und fiel vor den Augen des Freundes in die Tiefe. Pirš überstürzte sich zwei- oder dreimal und blieb mit zerschmetterten Gliedern im Steinbruch liegen. Vernig kehrte um und begab sich unverzüglich zum ersten Gendarmerieposten, um Hilfe anzurufen. Die herbeigeeilte Rettungsmannschaft aus Ljubljana fand jedoch am Unfallort nur mehr die Leiche des jungen Mannes vor.

Der neue Mercedes „Grand-Brig“ in Monza



Der Mercedes-Benz Grand-Prix-Rennwagen 1939, eine Weiterentwicklung des siegreichen Modells 1938, ist zu Versuchsfahrten in Monza eingetroffen. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Künstlerin für ihre Kollegin, die in letzter Stunde erkrankte, einspringen mußte. Vera Majdič rettete jedenfalls die gefährdete Vorstellung. Sehr schön war die Altistin Kogej als Azucena zu hören. Packend schön sang Lupša die von Geheimnissen umwitterte Kavatine von der furchtbar zu schauenden Zigeunerin. Dr. Danilo Švara ist ein schon oft bewährter »Troubadour«-Dirigent, doch wünschten wir mehr Brio, mehr Verdi-Nähe! Bleibt nur noch das skandalöse Benehmen des »Studentenparterres« zu tadeln, das den Dirigenten sogar veranlaßt hat, die Orchestermusik einmal plötzlich abzubrechen.

c. Oster-Skiläufer in den Sanntaler Alpen. Wir machen schon heute darauf aufmerk-

sam, daß der herkömmliche Abfahrtslauf des Skiklubs in Celje vom Sanntalersattel zur Okrešelj-Alm auch am heurigen Ostermontag abgehalten wird. Alle die vergangenen Jahre waren von überallher zu Ostern die Skiläufer auf die Okrešelj-Alm gezogen, damit den Beweis erbringend, welcher Beliebtheit sich diese schon zur ständigen Einrichtung gewordene Veranstaltung unter den Skiläufern erfreut. Am Nachmittag des Karsamstags wird der Skiklub in Celje einen Sonder-Kraftstellwagen zu sehr ermäßigtem Preise ins Logartal abfertigen. Wer also zwei herrliche Osterfeiertage im letzten und schönsten Winterwinkel unserer Heimat bei vorzüglicher Unterkunft und Bewirtung in der Frischauf-Hütte erleben will, mer-

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Montag, 13. März: Geschlossen.
Dienstag, 14. März um 20 Uhr: »Die Schachpartie«. Ab. D.
Mittwoch, 15. März um 20 Uhr: »König Oedipus«. Schüleraufführung des klassischen Gymnasiums.
Donnerstag, 16. März um 20 Uhr: »Pygmalion«. Ab. C.

Volkuniversität

Donnerstag, 16. März: Univ. Prof. Dr. Deanovič (Zagreb) spricht über Dante.

Freitag, 17. März: Univ. Prof. Dr. Deanovič (Zagreb) spricht über die »Göttliche Komödie«.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Der dramatisch wichtig aufgebaute Großfilm »Das Beichtstügel« nach dem bekannten Roman in deutscher Fassung. Eine packende Handlung, der das Schicksal eines unschuldig zum Tode Verurteilten zugrundeliegt. — Es folgt die fidele Operette »Eine Nacht im Mai...« mit Marika Röck, Viktor Staal, Oskar Sima, Karl Schönböck und Mady Rohl. Regie Georg Jacobi. Musik, Humor, Tanz — und schöne Frauen. — In Vorbereitung der Tenor Nino Martini im neuesten Film »Der Weg zum Ruhm«.

Esplanade-Tonkino. Der erstklassige französische Film »Die Postmeisterstochter« (Nostaglia), in der Regie des Meisterregisseurs V. Turžansky, mit dem berühmten französischen Künstler Harry Baur in der Hauptrolle. — Achtung: In Vorbereitung das große Weltereignis, das Wunderwerk des 20. Jahrhunderts: der Olympia-Film von der Berliner Olympiade in beiden Teilen.

Union-Tonkino. Montag zum letztenmal der spannende und aufregende Film »Aufstand in Marokko.« Ab Dienstag wieder ein Kunstwerk der französischen Produktion: »Der undankbare Bräutigam« mit Daniele Darieux in der Hauptrolle. Wieder ein Film von großer Qualität!

Apothekennahtdienſt

Bis Freitag, den 17. März versehen die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 18—12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22—13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Dienstag, 14. März.

Ljubljana, 12 Pl. 13.20 RO. 18 RO. 18.40 Phil. Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Pl. 20.20 Hörspiel. — Budapest, 19.10 Zigeunermusik. 19.30 Oper. — London, 18.20 Konzert. 19.40 Hörspiel. 20 Konzert. — Paris, 18.30 Gesang. 20.45 Hörspiel. 21.30 Bunte Musik. — Prag, 17.30 Frauengesang. 19.25 Militärkonzert. 20.35 Sinfoniekonzert. — Sofia, 17.30 Militärmusik. 19.30 RO. 20 Kammermusik. — Straßburg, 19.30 Bunte Musik. 21 Oper. — Mailand, 19.20 Konzert. 21 Komödie. — Rom, 19.20 Pl. 21 Oper. — Wien, 18 Vortrag. 19 Hörspiel. 20 Bunter Abend. — Berlin, 18 Konzert. 19 Pl. 20.10 Blasmusik. — Le'pzig, 18.35 Liederstunde. 19 Pl. 20 Bunter Abend. — München, 18 Bunte Musik. 19.15 Blasmusik. 20.10 Hörspiel. 20.50 Bauernmusik. — Bero-münster, 18.25 Pl. 19.40 Männerchor. 21 Sinfoniekonzert.

ke sich diesen fröhlichen Skiausflug des Skiklubs in Celje vor. Alles Nähere in den kommenden Tagen.

c. Jahresversammlungen. Auf der Jahresversammlung des staatlichen Kinder- und Jugendschutzes in Celje erfuhr man, daß die Vereinigung anlässlich des Nikolaifestes 15.000 Dinar an die hiesigen Volksschulen zur Beteiligung armer Kinder verschenken konnte. Als Leiterin des Ver-

über ihn hinwegging. Pristovnik erlitt bedenkliche Innenverletzungen. — In Košaki glitt die 20jährige Hausgehilfin Therese Kováč derart unglücklich aus, daß sie sich das linke Bein brach. — Die Verletzten wurden ins Mariborer Krankenhaus überführt.

m. Einbrecher im Gemeindeamt in Kamnica. In der Nacht zum 12. d. drangen noch nicht eruierte Einbrecher in das Gemeindeamt in Kamnica ein, ohne jedoch wesentlichen Schaden angerichtet zu haben. Die Einbrecher schlichen sich durchs Fenster ein und machten sich über die Wertheimkasse her, die sie jedoch nicht zu erbrechen vermochten, da sie, nach den Umständen zu schließen, hierfür zu wenig »Fachleute« waren. Aus einer Schublade verschwanden 60 Dinar an Bargeld. Aus Wut darüber, so wenig erbeutet zu haben, wurden die Akten von den Einbrechern in wüster Weise durcheinandergeworfen.

m. Entschieden Sie sich rasch für die Gesellschaftsreise des »Putnik« in der Zeit vom 17. bis 19. d. zur Wiener Frühjahrsmesse! Fahrpreis 260 Din. pro Person. Die Anmeldungen sind unverzüglich vorzubringen.

m. Genußreiche Seefahrten vermitteln die Mittelmeerreisen mit dem Luxusdampfer des Jugoslawischen Lloyd »Kraljica Marija«. Prospekte und Informationen sind im Reisebüro »Putnik« erhältlich, wo auch die Schiffskabinen reserviert werden können. Besichtigen Sie auch die Schaufenster!

Die geschätzten Abonnenten der »Mariborer Zeitung« werden höflich darauf aufmerksam gemacht, daß das Monatsabonnement für den Bezug des Blattes stets im vorhinein zu entrichten ist. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Aus Celje

c. Bestattung. Am Freitag hat Buchhändler Dori Suher in einem Zagreber Krankenhause seine Augen für immer geschlossen. Plötzlich überkam ihn das »tiefe Müdein« — er starb im Alter von 49 Jahren. Am Sonntag nachmittag wurde er im hiesigen Stadtfriedhof unter großer Beteiligung zu seiner letzten Ruhestätte hinausgetragen. Pfarrer Dr. h. c. Gerhard May verband mit der Einsegnung herzliche und erhebende Worte des Trostes und der Erinnerung. Viele Blumen und Kränze lagen an der Bahre und am Grabe, letzte Grübe dieser lichten Erde auf dem Wege ins Dunkel. In der Fülle der Blumen sah man Widmungen vom Chef und den Angestellten der Buchhandlung Kugli in Zagreb. Mit Dori Suher ist ein Phantasiemensch voll sprudelnder Laune, ein hervorragender Kenner des deutschen Buchhandels und ein sehr begabter Schöngeist von dieser Welt gegangen. Im Kriege stand er an der italienischen Front seinen Mann. Die Heimat Erde sei ihm leicht!

c. Konzertabend. Es sei nochmals auf den heute, Montag, abend 8 Uhr 15 im Großen Saal des Hotels »Union« stattfindenden Konzertabend aufmerksam gemacht, bei dem Chorgesänge und neue Liedschöpfungen von Frau Mirca Sancin vorgetragen werden. Karten im Vorverkauf bei Goričar, Kralja Petra cesta sowie an der Abendkasse.

c. »Der Troubadour«. Am Freitag gastierte am hiesigen Stadttheater das Ensemble der Ljubljanaer Oper mit Verdis unsterblichem Troubadour. Verdis Troubadour« ist bei den Sängern von jeher wegen seiner dankbaren Partien beliebt. Die Spielleitung schuf für die wilde Ritterromantik aus dem vorhandenen Fundus einen vorteilhaften Rahmen. Man sah hübsche Bilder. Als Manrico fühlte sich Franci in seinem Element. Seine Stimme ist in der italienischen Kantilene beheimatet. Bleiben auch technisch manche Wünsche offen, so wird doch die lichte Höhe in der Umgebung des hohen C immer ihr dankbares Publikum finden. So auch am Freitag. Primožič darf Manricos leidenschaftlichen Nebenbuhler, den er mit der richtigen Luna-Theatralik spielt, zu seinen besten Partien zählen. Über Vera Majdič, der ein ausgezeichnete Ruf vorangeht, läßt sich diesmal nur sehr schwer ein Urteil abgeben, weil die

eines wurde wieder Frau Ella K a l a n gewählt; ferner die bisherige Schriftführerin Oberlehrerin K r a m e r und die bisherige Schatzmeisterin Oberlehrerin i. R. Z u p a n ě ě. — Die Jahresversammlung der Schützengesellschaft leitete in Abwesenheit des erkrankten Obmannes Herr Ing. G r e i n e r aus Gaberje. Als Obmann des Klubs wurde wieder Herr Janko W a g n e r gewählt. Da man sich aber über die Zusammensetzung des übrigen Schützenrates nicht einigen konnte, wurde auf Vorschlag des Obersten M i h a j l o v i ě die Hauptversammlung abgebrochen und auf vierzehn Tage verschoben.

c. **Volksschädling verhaftet.** Der wegen Vergewaltigung bereits vorbestrafte 27 Jahre alte Arbeiter Johann K. aus Levec bei Celje soll sich vor einigen Tagen in einem Walde bei St. Pavel im Sanntale an einer vierzehnjährigen Schülerin in brutaler Weise vergangen haben. Das geschändete Mädchen behauptet wenigstens in der Person sich nicht zu täuschen. J. K. wurde in Haft genommen.

c. **Jahresversammlung.** Die Innung der Fleischhauer und Selcher in Celje hielt kürzlich im Hotel »Post« ihre Jahreshauptversammlung ab, die der bisherige Obmann Anton P e r m o s e r leitete. Die Neuwahl des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: Obmann Matthias Esih, Fleischhauermeister in Celje; Stellvertreter Johann Leskovšek, ebenfalls Fleischhauermeister in Celje; Beiräte: Franz Gorjanc, Stefan Turk, Viktor Honjec, Anton Permoser, Albin Urban und Michael Marout.

c. **Kino Metropol.** Heute, Montag zum letztenmal Shirley Temple, der Liebling der Welt, im Großfilm »Das Glück lächelt«. In deutscher Sprache. — Von Dienstag bis Donnerstag der achtjährige »Caruso« Bobby Breen und der Tenorist George Houston, Mitglied der Metropolitanoper in Newyork, im ergreifenden Film »Das Lied des Vaters«.

c. **Kino Union.** Heute, Montag abends Gesangskonzert der »Glasbena Matica« aus Ljubljana. Morgen, Dienstag der Solfilm »Fliege, grauer Falke!« mit schönen Bildern aus Bled und seiner Umgebung mit dem Königsschloß. Auch weland König Alexander I. und die königliche Familie sind in diesem Film zu sehen.

Wirtschaftliche Rundschau

Deutsche Agrarnot

Berlin, 11. März. Der auch im Ausland von internationalen Agrarkongressen her wohl bekannte Reichsobmann des deutschen Nährstandes Behrens behandelt im Berliner Parteiorgan »Völkischer Beobachter« das Thema »Stillstand in der Erzeugungsschlacht?« Behrens stellt besonders in der Viehwirtschaft den Mangel an Arbeitskräften als geradezu bedrohlich hin. Durch die Abwanderung vom Lande seien selbst mittelgroße Bauernhöfe allein auf die Kräfte des Bauern und seiner Frau angewiesen. Die Folge davon sei, daß der Viehbestand stark eingeschränkt wurde. In der Zeit von 1932 bis 1937 war es gelungen, die Milchzeugung um etwa 14 Prozent zu steigern. Dieser Erfolg wurde durch den Kräftemangel bedroht. Dazu kommt, daß auf dem Lande infolge der Arbeitsüberlastung der Frau die Kinderzahl stark abnimmt. Da die halbwüchsigen Kinder bereits zur Arbeit herangezogen werden müssen, ist in den Schulen der Gesundheitsbefund auf dem Lande erheblich ungünstiger als in den Städten. Reichsobmann Behrens wendet sich jedoch dagegen, daß die vor bald 6 Jahren begonnene »Erzeugungsschlacht«, die eine planmäßige Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion zum Ziele hatte, aufgegeben wird, vielmehr müßten finanzielle Vorbereitungen getroffen werden, um die Bauern u. Landwirte mit arbeitssparenden Maschinen auszustatten. Man werde immer mehr zur gemeinschaftlichen Anschaffung und Nutzung technischer Geräte übergehen müssen.

Die Preissenkungs-Aktion in Wien

Wien, 11. März. Den seit vergangener Woche eingeleiteten Maßnahmen gegen überhöhte Preisspannen und andere Mißstände im Einzelhandel folgen fast täglich neue Anordnungen des Gauleiters Bürkel. So müssen alle Geschäfte der

bisher von der Preissenkung betroffenen Branchen in den Schaufenstern neben den neuen Preisen auch die durchstrichenen alten für die betreffenden Artikel anzeigen. Nachdem bereits in der Bekleidungs- und Schuhwarenbranche durch Festsetzung einer verpflichtenden Preisspanne die Preise erheblich gesunken sind, werden nun auch weitere Maßnahmen zur Verbilligung der Lebenshaltung angekündigt: Tarifsenkungen für Elektrizität, Gas und Straßenbahn, ein Verbot der Steigerung des Mietzinses, Höchstpreise für Möbel und Küchengeräte, weitere Korrekturen in den Lebensmittelpreisen, Herabsetzung der Preise für Zigaretten der Tabakregie, Senkung des Brotgetreidepreises, Ermäßigung der Hotelpreise.

Beispiele zeigen Ermäßigungen von erheblichem Ausmaß. So beträgt zum Beispiel der Detailpreis für ein blaues Hemd mit angenähtem Kragen bei einem En-gros-Preis von RM 5.65 nun auf Grund der Verordnung bei einem Höchstaufschlag von 45 Prozent RM 8.18 gegen bislang RM 9.50, für ein Herrenhemd mit angenähtem Kragen (En-gros-Preis RM 6.60) nun RM 9.57 statt RM 12.—, für Damenstrümpfe mit einem Einkaufspreis von RM 0.36 nun 0.47 statt RM 1.—.

Diese Maßnahmen werden von der Bevölkerung freudig begrüßt und finden auch bei den Kaufleuten verständnisvolle Bereitwilligkeit, weil der seit dem Anschluß stark angestiegene Umsatz eine Verringerung der Handelsspanne ermöglicht ohne Einbußen an dem bisherigen Bruttogewinn.

× **Hebung der Pelzterezucht in der Tscheco-Slowakei.** Die tschecho-slowakischen Züchterorganisationen wurden aufgefordert, eine einheitliche Organisation zu bilden, die sich insbesondere mit der Verbesserung der Kaninchenzucht befassen soll, der nun erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden wird. Diese Organisation hätte auch die Verwertung von Kaninchenfleisch und von Fellen zu beeinflussen. Über Initiative des Land-

wirtschaftsministeriums wird in der nächsten Zeit eine Auffrischung der Nerzzucht in den heimischen Pelzfarmen erfolgen, indem Zuchtmaterial hoher Qualität aus Kanada eingeführt werden soll.

× **Deutsche Holzbezüge aus Finnland.** Westdeutsche Holzimporteure haben in Finnland große Abschlüsse auf Bretter getätigt. Demnächst kommt ein erster Transport von 420 Standards zur Verschiffung.

× **Große Verluste bei der französischen Weizenausfuhr.** Die Ausfuhr französischen Weizen hat bisher rund 900.000 Zentner erreicht. Über die Verluste des Weizenamtes bei diesen Geschäften verlautet, daß der Weizen von den Erzeugern zu einem Durchschnittspreis von 204 Franken übernommen und den Ausfuhrfirmen um 56 Franken überlassen wurde.

Kultur-Chronik

+ **Beethovenfest 1939 in Bonn.** Unter der künstlerischen Gesamtleitung von Musikdirektor Gustav Classens-Bonn findet das 9. Volkstümliche Beethovenfest der Stadt Bonn vom 14. bis 18. Mai statt. Es bringt diesmal sechs Konzerte. Am 14. Mai spielen in einem Kammermusik-Konzert das Schneiderhan-Quartett aus Wien und die Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker. Am gleichen Tage wird die »Missa solennis« mit Amalie Merz-Turner-Duisburg, Lore Fischer-Stuttgart, Heinz Marten-Berlin und Josef von Manowarda-Berlin aufgeführt. Es folgen am 15. Mai ein Symphoniekonzert mit Elly Ney unter Leitung von Max Fiedler-Berlin, am 16. ein zweites Symphoniekonzert, wiederum mit Elly Ney, unter Sigmund von Hausegger-Münchens, am 17. ein drittes mit Wilhelm Backhaus unter Leitung von Gustav Classens und am 18. Mai ein zweites Kammermusikabend mit Heinrich Schlusnus-Berlin, Walther Kerschbaumer-Wien und der Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker.

Hand in Hand mit Marlene

Roman von 60 Hans Hirthammer

Urheber-Rechtsschutz durch Varian Oskar Meister, Werdau

Welch ein Teufel hatte ihn besessen, daß er die Geliebte, Wehrlose von seiner Seite vertreiben konnte? Wie kindisch hatte er sich benommen, wie unsäglich albern, wie häßlich!

Und wie furchtbar hatte ihm das Schicksal gestraft! Tag um Tag war Marlene in den Park gegangen, aber ihr war solch Schreckliches nie geschehen. Sie verstand es eben, den Knaben zu behüten. Sie lebte ja in dem Kinde, war ein Teil von ihm. Und er hatte es fertiggebracht, dies naturhafte Verbundensein zu zerreißen! . . .

Von Gewissensqualen gefoltert, irrte Lorenz durch den Park. In den Händen trug er noch immer des Kindes rotes Elmerchen, seine Finger klammerten sich um den Henkel, in einer hilflosen Angst als könnte dies letzte Stück, das des Bübchens kleine Hände gehalten hatten dem Manne noch entrissen werden.

Er merkte nicht, daß die Leute auf ihn aufmerksam wurden, daß sie ihm mit verblüfften und spöttischen Gesichtern nachblickten. Es war ja auch zu sonderbar, ihn zu beobachten, wie er mit weit aufgerissenen Augen über die Wege hinstolperte, wie ein Angetrunkener, während der Eimer an seiner Hand hin und her baumelte.

Noch einmal sprach er auf der Polizeiwache vor. Wieder riß ihm das bedauernde Kopfschütteln des Beamten in Abgründe der Verzweiflung. Dann, schon an der Tür, wandte er sich nochmals um. »Dürfte ich . . . den Fernsprecher benützen?«

Der Beamte wies einladend auf den Apparat.

Lorenz drehte die Nummer von Frau

Helling. Und dann hörte er Marlenes Stimme. Er preßte die aufquellenden Tränen zurück. »Marlene . . . erschrick nicht! — Hänchen — ich habe ihn verloren . . . im Friedrichshain. Seit zwei Stunden suche ich nach ihm. . .«

Als er vor dem Hause auf seine Frau wartete, war sein Schmerz in seltsamer Weise gemildert. Eine tröstliche Gewißheit ergriff von ihm Besitz. Sie, die Mutter, wird ihn finden, wird ihm den Knaben aufs neue schenken.

Marlene kam in einem Mietwagen an, preßte seine Hand. Ihr Gesicht war blaß. Sie vereinbarten, daß Marlene die südliche, er selbst die nördliche Hälfte des Parkes durchforschen sollte. In der Mitte, beim Rosengehege, wollten sie sich nach einer halben Stunde treffen.

»Marlene!« hielt er sie zurück, als er forteilen wollte. »Ich war heute mittag . . . kannst du mir verzeihen?«

»Aber Lorenz, das ist doch jetzt unerheblich!« entgegnete sie mit einem wehen Lächeln.

Mit neuem Eifer nahm Lorenz die Suche wieder auf. Nun war er nicht mehr allein, Marlene half ihm, alles würde gut werden.

Und kein Wort des Vorwurfes hatte sie ihm gesagt! . . . Jetzt erst fiel es ihm auf, daß sie nichts getan hatte, um ihm das erlittene Unrecht heimzuzahlen. Im nächsten Augenblick schämte er sich seiner Gedanken. Wie sehr er sie verkannte! Wie niedrig er sie einschätzte!

Auch diesmal war sein Suchen vergeblich. Aber als er sich dann dem vereinbarten Platz näherte, sah er schon von weitem Marlene stehen. Hänchen war bei ihr.

Lorenz fühlte erschauernd, wie etwas Heißes, Beglückendes, Erlösendes an sein Herz griff. Er lief mit jagenden Pulsen auf die Seinen zu.

»Marlene«, flüsterte er, »wie hast du das fertiggebracht? Wo steckte er denn?« Marlene lächelte. »Er spielte seelenvergnügt mit einem kleinen Mädchen auf dem Sandplatz.«

Lorenz strich leise, wie um Verzeihung bittend, über Marlenes Hände.

Dann nahmen sie den Jungen in die Mitte und gingen nach Hause.

Unterwegs kaufte Lorenz in einem Blumenladen ein großen Strauß roter Rosen.

Als sie die Stube betraten, war eine Karte von Dr. Welkenlaub da. Marlene sollten am nächsten Morgen ihre Arbeit wieder beginnen.

* * *

Als sie aber am andern Tage den Doktor begrüßte, geschah es, daß sie gegen alles Herkommen aufgefordert wurde, vor Welkenlaubs Schreibtisch Platz zu nehmen.

»Ich habe etwas mit Ihnen zu besprechen!« sagte der Arzt erklärend, indem er sich in seinen Sessel zurücklehnte.

Marlene, in einer unbestimmten Angst, erinnerte sich einer scharfen Zurechtweisung, die sie sich am Tage vor ihrer Abreise zugezogen hatte. Jetzt sollte sie entlassen werden? Sollte auch dies Letzte noch zusammenbrechen?

»Ich bin eingeladen worden«, begann Welkenlaub ernst, »mich an einer wissenschaftlichen Expedition nach Innerafrika zu beteiligen, und habe mich entschlossen, meine Zusage zu geben. Ich werde bereits in nächster Zeit meine Bude hier schließen und werde dann leider Ihre Dienste nicht länger in Anspruch nehmen können.«

»Ja — natürlich nicht!« hauchte Marlene, und es war ihr, als würde sie in eine schaurige, lichtlose Tiefe hinabge-

stoßen. »Es ist wohl ein schwerer Schlag für Sie, diesen Posten zu verlieren?«

»Ich habe einen arbeitslosen Mann und drei Kinder, Herr Doktor!«

»Ja, ja, allerdings! Kein Vergnügen, kein Vergnügen! Was ist ihr Mann von Beruf?«

»Er ist Arzt!«

»Ah ja, richtig! Ich glaube, Sie erzählen es mir seinerzeit. Und er — hm — verdient nichts?«

Da erzählte ihm Marlene alles, in einem überwallenden Ausbruch ihres Gefühls.

Welkenlaub hatte schweigend zugehört. Nun stand er auf und durchmaß mit schweren Schritten das Zimmer. »Sehr schlimm, sehr bedauerlich! — Na, will sehen, was ich tun kann, um Ihnen ein anderweitiges Unterkommen zu verschaffen. Werde die Sache im Auge behalten.«

»Es ist — so schwer, Herr Doktor!«

»Wird schon werden! — Übrigens — wie war eigentlich Ihre Adresse? Für den Fall, daß ich Gelegenheit haben sollte, Sie zu empfehlen!«

Marlene nannte ihm ihre Adresse.

»Schön, schön! Und nun an die Arbeit! Sind Patienten da?«

»Nein!«

»Desto besser!« sagte Welkenlaub. »Ich habe einiges in der Stadt zu erledigen. Arbeiten Sie inzwischen die eingelaufene Post durch! Und — falls man anrufen sollte — ich werde gegen Mittag wieder zurück sein.«

Aber Dr. Welkenlaub hatte gar nichts zu erledigen, sondern er tat etwas ganz Unerwartetes. Er nahm eine Taxe und fuhr in die Frankfurter Straße.

Er ging daran, einen Plan zu verwirklichen, der während Marlenes Erzählung in ihm gereift war. Noch war er sich selbst nicht darüber klar, was ihn bewegte, als ein freundlicher Gott in das Schicksal dieser beiden Menschen eingzugreifen.

Sport vom Sonntag

Die drei Finalgegner ermittelt

»ČAKOVEC«, »ZELEZNIČAR« UND »MARIBOR« IM ENDKAMPF UM DIE LNP-MEISTERSCHAFT — TREFFERREGEN BEI SCHNEETREIBEN: »MARIBOR« GEGEN »MURA« 6:4 — PECHSPIEL »RAPIDS«

Schon die erste diesjährige Meisterschaftsrunde brachte die Entscheidung in der Frage der drei Kandidaten für die Finalrunde der LNP-Meisterschaft. Nach ihren gestrigen Siegen qualifizierten sich »Čakovec«, »Zelezničar« und »Maribor« definitiv als Finalgegner, zu denen sich noch die restlichen Titelanwärter aus Ljubljana und Celje hinzugesellen werden.

In der Tabelle haben sich die gestrigen Kämpfe folgendermaßen ausgewirkt:

1. Čakovec	9	6	3	0	21:	7	15
2. Zelezničar	8	4	3	1	12:	7	11
3. Maribor	9	3	3	3	20:	17	9
4. Mura	10	3	2	5	23:	25	8
5. Rapid	10	3	2	5	19:	21	8
6. Slavija	10	1	3	6	10:	28	5

Zwei Spiele der gestrigen Runde fanden im »Rapid«-Stadion statt. Zunächst marschierten »Maribor« und »Mura« auf, die sich von allem Anfang an einen flotten Kampf lieferten. »Maribor« hatte alsbald ein klares Uebergewicht, doch verpaßten die Stürmer Chance auf Chance. Erst reichlich spät brachte Tičar den Ball im gegnerischen Netz unter, um dann nach einem Eigentor der Gäste das Resultat noch vor der Pause auf 3:0 hinaufzuschrauben. Nach Seitenwechsel verschaffte sich auch »Mura« einigermaßen Luft und der Neuling Matoš vermochte zweimal Marjuč im »Maribor«-Tor zu übertrumpfen. Vodeb beseitigte zwar mit zwei schönen Treffern die drohende Gefahr, doch vermochte Čebul, der Angriffsführer der Gäste, mit einem Elfmeter und einem kurz darauf folgenden Prachtschuß das Resultat abermals bedenklich herabzudrücken, bis nicht ein Bombenschuß Tičars dem fast unaufhörlichen Trefferregen ein Ende machte.

»Maribor« hat den 6:4 (3:0)-Sieg voll auf verdient. Bei etwas größerer Wachsamkeit des Hinterspieler wäre der Sieg noch überzeugender ausgefallen. Im Sturm stachen diesmal besonders Tičar und Vodeb hervor. Recht gut agierte die Läuferreihe, aber auch die übrigen konnten die Gegner die längste Zeit in Schach halten. Bei den Gästen überraschten Matoš und Čebul im Sturm, während im Hinterspiel Jandl im Tor und der neuerworbene Ljubljanaer Verteidiger Jug die besten waren. Ein korrekt. Spiel leiter war Schiedsrichter Hobacher aus Celje.

Als nächstes Gegnerpaar stellten sich kurz darauf »Rapid« und »Zelezničar« vor. In flüssigen Aktionen wurden beiderseits die ersten Attacken eingeleitet und bald winkte dieser, bald jener Mannschaft eine Trefferchance. Das Tempo steigerte sich von Aktion zu Aktion, sodaß sich die Zuschauer restlos mitgerissen fühlten. Es vergingen unzählige Minuten, doch wollte sich ein Erfolg noch immer nicht einstellen. Erst Paulin brachte knapp vor der Pause eine Wendung ins Spiel, indem er sich blitzschnell freispielen und den Ball rettungslos ins Netz lenken konnte. »Rapid« ging zwar sofort zum Gegenangriff über, doch führten alle Bemühungen zu keinem Erfolg. Hinzu kam noch das Pech, daß Achetz bei einem Zusammenstoß derart unglücklich fiel, daß er sich den Arm brach und ins Spital geschafft werden mußte. Nach der Pause flackerte der Kampfgeist zeitweise auf, doch führte er zu keinem weiteren Erfolg. Vor dem »Rapid«-Tor spielten sich zwar erregte Szenen ab, doch verhinderten Pech und Glück jeden weiteren Treffer. Erst ein überraschender Fernschuß Eferls gestaltete den »Zelezničar«-Sieg von 2:0 eindrucksvoller. Kurz darauf pfiff Schiedsrichter Nemeč das Spiel ab, es war aber auch schon höchste Zeit, denn das Schneetreiben und die beißende Kälte wirkten sich sowohl

für Spieler, als auch für Zuschauer recht unangenehm aus.

Im dritten Match, das in Čakovec vor sich ging, schlug der SK. Čakovec die

»Slavija« aus Pobrežje mit 5:1 (3:0). Spielleiter war Schiedsrichter K o p i č aus Maribor.

In Celje schlugen die »Athletiker« nach anregendem Kampf den SK. Olymp mit 2:1 (1:1), während im Ljubljanaer Kreis folgende Resultate erzielt wurden: »Kranj« gegen »Mars« 4:0, »Svoboda« gegen »Kovinar« 4:1, »Reka« gegen »Jadran« 4:1 und »Hermes« gegen »Bratstvo« 3:1.

BSK um fünf Punkte voran

»LJUBLJANA« 5:0 IN BEOGRAD GESCHLAGEN. — »GRADJANSKI« REMISIERT AUF EIGENEM BODEN. — DIE ERGEBNISSE DER 15. LIGARUNDE.

In der Nationalliga wurde gestern die 15. Runde zur Erledigung gebracht, die wiederum im Zeichen heißer Kämpfe stand.

In Beograd hatte der SK. Ljubljana den schwierigen Kampf gegen den hochfavorisierten BSK zu bestehen, der auch mit 5:0 (3:5) glattweg beide Zähler an sich reißen konnte. Die Gäste aus Ljubljana hatten von allem Anfang gegen eine drückende Übermacht anzukämpfen, zumal sich die Beograder wiederum in blendender Verfassung befanden.

Im zweiten Beograder Spiel rang die »Jugoslavija« die »Slavija« aus Sarajevo mit 3:0 (1:0) nieder. Der Kampf nahm zeitweise derbe Formen an. Der populäre internationale Zentorfor Aca Petrović brach sich bei einem Zusammenstoß den Arm.

Auch in Zagreb wurden zwei Spiele durchgeführt. HaSK fertigte zunächst den SK. Zemun mit 2:0 (2:0) ab, worauf »Gradjanski« und BASK nach

erregtem Spielverlauf mit 2:2 (2:2) die Punktebeute teilten.

In Split trafen »Hajduk« und die Varazdiner »Slavija« aufeinander. »Slavija« konnte nicht viel ausrichten und mußte sich eine 5:1 (3:0)-Niederlage gefallen lassen.

Zu einer Punkteteilung kam es auch in Skopje, wo der dortige »Gradjanski« und der Beograder »Jedinstvo« ihren Kampf mit 1:1 beendeten.

Der Tabellenstand gestaltet sich nach der gestrigen Runde wie folgt:

BSK	15	12	3	0	48:	11	27
Hajduk	15	9	4	2	41:	19	22
Jugoslavija	15	9	2	4	31:	16	21
Gradjanski (Z)	15	9	2	4	34:	14	20
HASK	15	7	4	4	28:	18	18
BASK	15	4	6	5	19:	21	14
Jedinstvo	15	6	2	7	25:	30	14
Slavija (S)	15	5	2	8	24:	28	12
Ljubljana	15	3	4	8	12:	32	10
Gradjanski (S)	15	3	2	10	18:	44	8
Zemun	15	3	2	9	16:	42	8
Slavija (V)	15	2	3	10	18:	39	7

Bradl fliegt in Planica

ALBIN NOVŠAK — JUGOSLAWIENS NEUER SPRUNGMEISTER — 59 METER ALS WEITESTE MARKE — SCHNEEMANGEL AUF DER MAMMUTSCHANZE

In dem so viel umstrittenen Planica fand gestern wiederum eine Sprungveranstaltung statt, in der die jugoslawischen Staatsmeisterschaften zur Entscheidung kamen. 13 Jugoslawen und 6 Deutsche kämpften um die Siegespalme, die auch diesmal dem ruhmgekrönten Weltmeister Josef Bradl aus Salzburg zufiel. Bradl stach nicht nur durch seine Sprungweiten hervor, sondern er übertraf auch alle übrigen Wettbewerber vor allem mit seinem blendenden Stil. Sein Vorsprung von mehr als 30 Punkten zeigt ganz eindeutig, daß kein einziger Springer an seine Sonderklasse herannahte. Ausgezeichnet sprang auch der zweite Deutsche Köhler, der insbesondere im Aufsprung bombensicher war. Von den jugoslawischen Akteuren überraschte Albin Novšak aus Bohinj aufs angenehmste. Novšak, der erst knapp vor dem Springen auf Urlaub kam, fiel durch seine Sicherheit und stark verbesserten Stil auf. Seinem Stil hatte er auch sein Placement vor dem ausgezeichneten Köhler zu verdanken. Recht gut gefielen auch der »alte« Jakobčič aus Mojstrana und der schneidige Ljubljanaer Springer Karl Klančnik, während der Ex-Mariborer Pribošek, der desgleichen erst tags zuvor auf Urlaub gekommen war, noch nicht seine Sicherheit von ehemals gefunden hat. Der vorjährige Staatsmeister Palme verblieb diesmal im Hintertreffen.

Weltmeister Bradl hat nun zu seinen heurigen Siegestrophäen noch die jugoslawische internationale Sprungmeisterschaft hinzugefügt, während Albin Novšak als nationaler Staatsmeister hervorging. Im Klassenplacement siegte in der zweiten Klasse Florjančič aus Ljubljana und in der dritten Klasse Razinger aus Jesenice.

Die Siegerliste lautet:

1. Bradl (Deutschland) 347,4 Punkte; 59, 58,5, 57,5 Meter.

2. Novak (Bohinj) 317,7; 53, 53, 52,5 Meter.
 3. Köhler (Deutschland) 314; 56, 55,5, 54 Meter.
 4. Jakopič (Dovje-Mojstrana) 308,5; 53, 53,5, 52,5 Meter.
 5. Klančnik Karl (Ljubljana) 307,9; 54, 51, 53 Meter.
 6. Pribošek (Ilirija) 293,6; 52, 50, 52,5 Meter.
 7. Palme (Ljubljana) 291,8; 49, 50, 50 Meter.
 8. Mayer (Deutschland) 288,4; 53,5, 50,5, 51 Meter.
 9. Marr (Deutschland) 276,6; 49, 49,5, 49,5 Meter.
 10. Klančnik Gregor (Dovje-Mojstrana) 265; 47, 48, 47 Meter.
- Allgemein fiel der spärliche Besuch auf, denn kaum 300 Zuschauer hatten sich eingefunden. Die deutschen Springer sind nach dem Springen abgereist, da der Schneemangel ein Training auf der Mammutschanze unmöglich machte. Auch die große Sprungveranstaltung am 19. d. dürfte daher ausfallen.

Jack Medica schwimmt Weltrekord

Der amerikanische Schwimmstar Jack Medica verbesserte seinen eigenen Weltrekord über 500 Meter Crawl von 5:57,8 Minuten genau um eine Sekunde. Die neue Weltbestmarke lautet somit 5:56,8.

Groß-Coun'ry im »Zelezničar«-Stadion

Als erste diesjährige Leichtathletikveranstaltung ging gestern vormittags im »Zelezničar«-Stadion ein Groß-Country vor sich. Bei den Senioren, die eine Strecke von 2700 Meter zu bewältigen hatten, ging der »Zelezničar«-Mann Rottner in 6:12 Minuten als Sieger hervor. Ihm folgten der sehnige Muraus in 6:12,2,

Zupan in 6:25, Karlin in 6:26 und Balgavi in 6:37. Im Jungmannenlauf über 1700 Meter gestaltete sich die Reihung wie folgt: 1. Grga 4:34,4, 2. Bačnik 4:45, 3. Maras 4:52, 4. Prinovar 4:53, 5. Ternovšek 4:54. Alle Läufer gehören dem SK. Zelezničar an.

Jugoslawien an zweiter Stelle bei den Tischtennis-Weltmeisterschaften

Bei der Endentscheidung der Weltmeisterschaften im Tischtennis in Kairo unterlag die jugoslawische Auswahl nur gegen die Tschecho-Slowakei und besetzte damit den zweiten Platz in der Weltreihung. Jugoslawien schlug noch Litauen mit 5:0, Rumänien mit 5:0 und Griechenland mit 5:0. Die besten Spieler in der jugoslawischen Mannschaft waren Marinko und Hexner, aber auch Dolinar und Harangozo sowie Heršković hielten sich ausgezeichnet. In der Endreihung lautet das Placement: 1. Tschecho-Slowakei, 2. Jugoslawien, 3. England, 4. Litauen, 5. Rumänien, 6. Aegypten, 7. Frankreich, 8. Griechenland, 9. Luxemburg, 10. Indien.

Punčec — Sieger in Men'on

Punčec hat nach längerer Pause wieder einen Meistertitel erobert. Im Finale von Menton, seinem ersten Rivierturnier, schlug er den deutschen Davis-Cup-Spieler Redl überlegen mit 11:9, 6:2, 6:0. Im Doppel unterlag er allerdings mit Mitičić im Endkampf den Franzosen Petra Leseur mit 3:6, 8:10, 2:6. Zuvor hatten Punčec-Mitič die Tschechen Caska-Vodička mit 6:0, 0:6, 6:0 abgefertigt. Mitič-Brown verloren das Finale gegen Petra-Mathieu im Mixed mit 4:6, 2:6.

Budge überrennt Perry

In Newyork ging die erste Begegnung zwischen Budge und Perry vor sich, der weitere 35 Spiele folgen sollen. Budge war in glänzender Form und jagte den Engländer von einer Ecke in die andere. Zu jeder Zeit beherrschte er das Spiel vollständig und siegte glatt mit 6:1, 6:3, 6:0.

Groß-Country in Varazdin

Im Groß-Country um die Meisterschaft des Savebanats siegte der »Slavija«-Mann Takač vor den Zagrebern Flaß und Srakar.

: Zum Leiter der Fußballsektion des SK. Zelezničar wurde der ehemalige bekannte Fußballer und langjährige Funktionär Rudolf Vogrinec ernannt.

: Zweimal Zagreb—Wien. Am 18. Juni findet in Zagreb ein Fußballstädtekampf Zagreb—Wien statt, dem am 17. September in Wien das Rückspiel folgen wird.

: Frauen kämpfen gegen Männer. Ragnhild Hveger und Inge Sörensen absolvierten ihren Pariser Start gegen männliche Konkurrenz. Ueber 100 Meter Freistil wurde Hveger (1:06) von Paillard (1:03,6) geschlagen, ebenso verlor Inge Sörensen über 400 Meter Brust in 6:26,8 gegen Cartonnet (6:17,2). Das 400 Meter Rennen zwischen Hveger und Paillard endete in 5,07 in einem toten Rennen.

Bücherschau

b Italiens Filmsterne. Das neueste Heft der »Woche zeigt in wunderschönen Photos die erfolgreichsten jungen Filmdarstellerinnen Italiens und gibt gleichzeitig einen aufschlußreichen Überblick über das heutige Filmschaffen in Italien. Ein weiterer Bericht mit bisher unveröffentlichten Photos erzählt von einem Besuch bei Knut Hamsun, der in strengster Abgeschiedenheit auf seinem Gut Nørholm lebt und jetzt nach vielen Jahren einem deutschen Journalisten ein Interview gewährt hat. Ein Bildaufsatz über die Eskimo-Insel King Island und viele andere fesselnde und unterhaltende Beiträge bereichern das schöne Heft. Außerdem berichtet »Die Woche« wie immer in ihrem aktuellen Blderteil über das Zeitgeschehen und erfreut durch eine ganze Seite Humor.



65.000.000

Die Staatliche Klassenlotterie brachte die Lose für die **38. Runde** mit etwas abgeändertem Spielplan in Verkehr. Der Lospreis für jede der fünf Klassen beträgt: für ein ganzes Los Din 200.—, für ein halbes Los Din 100.— und für ein Viertellos Din 50.—.

Der Gesamtwert der Treffer wurde unter Beibehaltung der bisherigen Loszahl und desselben Lospreises auf

Din 65.000.000.—

erhöht.

In allen fünf Klassen gibt es 7 Prämien, u. zw. zu Din 2.000.000.—, 1.000.000.—, 3 zu 500.000.— und 2 zu 300.000.—.

Außer diesen Prämien gibt es folgende größere Treffer: 8 zu Din 200.000.—, 16 zu 100.000.—, 17 zu 80.000.—, 17 zu 60.000.—, 19 zu 50.000.—, 17 zu 40.000.—, wie auch eine große Zahl anderer großer Treffer.

Die V. Klasse dieser Runde weist eine überaus große Zahl von Treffern auf, die früher NICHT BESTANDEN, u. zw. zu Din 24.000.—, Din 16.000.— und Din 12.000.—.

Durch gutdurchdachte Aufteilung der erhaltenen Mittel wurde in der V. Klasse die Zahl der Treffer, die größer als die Nieten sind, von 1743 auf 2028 erhöht, und wird auf diese Weise fast auf jeden größeren Ort unseres Staates wenigstens ein größerer Treffer oder eine Prämie entfallen.

Im allerglücklichsten Fall durch die mögliche Verbindung der Prämie und des Treffers in der V. Klasse können auf ein ganzes Los

Din 3.200.000.—

gewonnen werden.

Für die Auszahlung der Treffer bürgt das Königreich Jugoslawien.

Die Lose sind bei den bevollmächtigten Verkäufern und Unterverkäufern, die es fast in allen größeren Orten gibt, erhältlich.

Nähere Anleitungen mit dem Lotterieleplan und allgemeinen Regeln sind auf Verlangen bei allen bevollmächtigten Losverkäufern erhältlich.

STAATLICHE KLASSENLOTTERIE DES KÖNIGREICHES JUGOSLAWIEN

ZIEHUNG DER I. KLASSE: 14. APRIL 1939

Lospreise:

**1/1 LOS
Din 200.—**

**1/2 LOS
Din 100.—**

**1/4 LOS
Din 50.—**

Streng solide, entgegenkommende und diskrete Geschäftsführung!
Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie: A. REIN i drug, Zagreb

Aus aller Welt

Phantastisches Lotterie-Glück.

Berlin, 11. März. Ein geradezu phantastisches Lotterieg Glück war einem Brüderpaar in Koblenz beschieden. Die beiden Brüder im Alter von 12 und 15 Jahren hatten von einem Onkel ein Klassenlos geschenkt erhalten, das ihnen einen unerwarteten Gewinn von 5000 Mark einbrachte. Daraufhin versuchten die beiden Brüder noch einmal ihr Glück und kauften sich je ein Viertellos. Zu ihrer grenzenlosen Überraschung wurde das Los mit einem Gewinn von 200.000 Mark gezogen.

Schreckenstat eines Vaters.

Berlin, 12. März. In Glatz hat sich eine grauenhafte Familientragödie abgespielt, die bisher vier Todesopfer forderte. Der 32jährige Fabrikarbeiter Alfred Blümel hat, während seine acht Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren im tiefen Schlaf lagen, den Gashahn aufgedreht, um Selbstmord zu begehen. Als die Tat entdeckt wurde, waren zwei Kinder bereits tot, zwei sind im Krankenhaus gestorben, während die übrigen vier Kinder noch in Lebensgefahr schweben. Der Mann selbst wies keine Spuren einer Gasvergiftung auf und wurde verhaftet. Beim ersten Verhör erklärte er, daß er aus Verzweiflung über den Ende Jänner erfolgten Tod sei-

ner Gattin Selbstmord verüben und alle seine Kinder mitnehmen wollte. Es hat sich aber der Verdacht verstärkt, daß Blümel alle seine acht Kinder ermorden wollte, weil sie ihm, der zum zweitenmal heiraten wollte, hindernd im Wege standen.

Riesenmonument für Marconi.

Der Architekt und Bildhauer Arturo Dazzi hat von der italienischen Regierung den Auftrag erhalten, ein Denkmal für den großen Erfinder Guglielmo Marconi zu errichten. Das Monument wird in der Form einer schlanken Riesenpyramide ausgeführt. Es trägt auf seinen Flächen eine Inschrift, die die überragende Bedeutung dieses italienischen Genies für die ganze Welt würdigt. Die Enthüllung des Denkmals wird wahrscheinlich zur Weltausstellung 1942 in Rom stattfinden.

Gibt es Krokodile in Frankreich?

Kürzlich fanden französische Bauern in der Nähe von Guyancourt nahe bei einem kleinen Flusse das Gerippe eines Krokodils. Niemand wußte, woher es stammte. Sollte es etwa in den französischen Binnengewässern Krokodile geben? Es gab Leute, die das ernsthaft behaupteten. Aber die Polizei, die sich gleichfalls mit dieser Frage beschäftigte, dachte nüchterner. Sie entschied, daß das Krokodil wahrscheinlich einem Zirkusbesitzer gehört habe, der den Kadaver des Tieres, um die Abdeckerkosten zu sparen, einfach wegwerfen ließ.

Kleine Anzeigen

Realitäten

Bauparzelle, 700 m² je Din 65.—, Ende Tomšičev drevored, K.-O. Krčevina zu verkaufen. Angebote an die Verwaltung unter »Billig«. 2285

Zu verkaufen

Sommergerste und Saathaler, Wicken, sowie sämtliche Klee- und Grassamen stets lagernd. Den Bezug derselben empfehlen wir den Mitgliedern bei der Kmetijska družba, Maribor, Meljska c. 12, Tel. 20-83. 1821

Schöne Hartholzschlafzimmermöbel sofort billigst zu verkaufen. Adresse aus Gefälligkeit im Geschäft Tivol. Kralja Petra trg 9. 2232

Kalender

(Bügelmaschine) in gebrauchtem Zustand, für Baumwollstoffe von Rundstühlen, breit ca. 120—150 cm **wird gesucht.** Offerte an die Verw. d. Bl. unter »Kalenders«. 2289

Hundekontumaz! Maulkörbe in allen Formen und Größen empfiehlt Kravos, Aleksandrova c. 13. 1952

Schöner Grabstein, schwedischer Granit, zu verkaufen. Besichtigung alter Stadtfriedhof, evangelische Abteilung. Auskunft bei Viljem Abt, Export, Maribor, Kejzarjeva ulica 8. 2286

Moderne elektrische Uhren mit Netzanschluß bei Anton Kliffmann, Aleksandrova 11. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag. 2149

Zu vermieten

In Neubau herrliche Wohnungen und schöne Geschäftskale, nahe der Autobushaltestelle und Bahnstation Tezno, an der Hauptstraße gelegen, zu vermieten. Ansufrag. Tezno, Ptujška c. 40. 2282

Guter Kostplatz für 1 Fräulein oder Frau. Adr. Verw. 2291

Offene Stellen

Mädchen für alles, welches kochen kann, gesucht. Adr. Vorw. 2198

Ehrliche Bedienung wird aufgenommen. Adr. Verw. 2292

Samstag wurde am Markt, Vodnikov trg od. Schweinemarkt

Brillantring

mit 3 Steinen **verloren.** Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verw. d. Bl.

PIROFANIA ABZIEHBILDER

werben mit Erfolg, immer und überall

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D.D.

Maribor, Kopališka 6
Tel. 25-67, 25-68, 25-69